

Wissensbilanz 2020

I. Leistungsbericht und II. Kennzahlen

Donau-Universität Krems. Die Universität für Weiterbildung.



Impressum

Herausgeber: Donau-Universität Krems (Universität für Weiterbildung Krems), Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems, Austria

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Donau-Universität Krems, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte Hahn, MAS

Foto: Walter Skokanitsch

Stand: Mai 2021

Änderungen vorbehalten.

Gemäß § 22 (1) 15 i. V. m. § 21 (1) 10 des UG 2002 legte das Rektorat der Donau-Universität Krems die Wissensbilanz über das Jahr 2020 dem Universitätsrat zur Genehmigung vor.

Inhaltsverzeichnis

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche – Leistungsbericht

1.	Kurzfassung	7
2.	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	9
3.	Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung	15
4.	Gesellschaftliche Zielsetzungen	18
5.	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	21
6.	Effizienz und Qualitätssicherung	23
7.	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste	27
8.	Internationalität und Mobilität	31
9.	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute	33

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche – Kennzahlen

1.	Intellektuelles Vermögen	35
1.A	Humankapital	35
1.A.1	Personal	35
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	37
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen	38
1.A.4	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	39
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	40
1.B	Beziehungskapital	41
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	41
1.C	Strukturkapital	42
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	42
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	43
2.	Kernprozesse	44
2.A	Lehre und Weiterbildung	44
2.A.1	Professorinnen/Professoren und Äquivalente	44
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	44
2.A.3	Studienabschlussquote	46
2.A.4	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	46
2.A.5	Anzahl der Studierenden	46
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	47
2.A.7	Anzahl der belegten Studien (Doktoratsstudien, Universitätslehrgänge)	47
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	50
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	50
2.B	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	51
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	51
3.	Output der Kernprozesse	52
3.A	Lehre und Weiterbildung	52
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	52
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	55
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	55
3.B	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	56
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	56
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	58
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	60
5.	Datenbedarfskennzahlen	61
1.1	Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro	61
1.2	Erlöse aus Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen sowie Verwertungs-Spin-Offs in Euro	61
1.3	Erlöse aus privaten Spenden in Euro	61

Übersicht Kennzahlen Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 2021

entsprechend WBV BGBl. II Nr. 97/2016

	2019	2020	2021
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital			
1.A.1 Personal:			
nach Köpfen	1.583,0	1.626	
nach Vollzeitäquivalenten/Jahresvollzeitäquivalenten (ab 2017)	540,6	537,5	
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität:			
Professor/in § 98	2	1	
Professor/in § 99 Abs. 1	-	-	
Professor/in § 98 Abs. 3	-	-	
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen:			
Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	8/8	7/7	
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap):			
Professor/in § 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet	87,3%	97,7%	
Professor/in § 99 Abs. 1	n.a.	n.a.	
Dozent/in	n.a.	n.a.	
Assistenzprofessor/in	85,3%	89,1%	
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren:			
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,57	-	
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,24	-	
Berufungschance für Frauen	0,00	-	
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt:			
weniger als 5 Tage	65	63	
5 Tage bis zu 3 Monate	69	26	
länger als 3 Monate	0	0	
insgesamt	134	89	
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	7.231.039	7.279.690	
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	743.508	384.378	
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	444	452	
2.A.5 Anzahl der Studierenden: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studierende (PhD-Studierende)	19	17	
Universitätslehrgänge	7.748	7.769	
insgesamt	7.767	7.786	
2.A.7 Anzahl der belegten Studien: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studien (Doktoratsstudien – PhD)	19	17	
Universitätslehrgänge	7.983	7.999	
insgesamt	8.002	8.016	
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität:			
struktur. Doktoratsausbildung mit ≥ 30 Std. Beschäftigungsausmaß	13	12	
struktur. Doktoratsausbildung mit < 30 Std. Beschäftigungsausmaß	2	1	
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	
3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse: zum Stichtag bei Veröffentlichung	1.648	1.454	
3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	340	382	
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals			
- science to science/art to art	395	233	
- science to public/art to public	226	121	
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen/Patenterteilungen/Verwertungs-Spin-Offs/Lizenz-/Options-/ und Verkaufsverträge	1/3/0/0/0/0	0/0/0/0/0/0	

Zeitlicher Verlauf: Übersicht Kennzahlen Leistungsvereinbarungsperiode 2016 – 2018

entsprechend WBV BGBl. II Nr. 253/2016

	2016	2017	2018
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital			
1.A.1 Personal:			
nach Köpfen	1.752	1.699	1.746
nach Vollzeitäquivalenten/Jahresvollzeitäquivalenten (ab 2017)	526,1	526,0	535,6
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität:			
Professor/in § 98	4	2	0
Professor/in § 99 Abs. 1	1	-	-
Professor/in § 98 Abs. 3	-	-	-
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen:			
Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	9/10	6/8	6/6
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap):			
Professor/in § 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet	80,7%	89,2%	85,8
Professor/in § 99 Abs. 1	n.a.	n.a.	n.a.
Dozent/in	n.a.	n.a.	n.a.
Assistenzprofessor/in	-	75,6%	80,2
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren:			
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,94	-	-
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,76	-	-
Berufungschance für Frauen	1,52	-	-
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt:			
weniger als 5 Tage	71	74	69
5 Tage bis zu 3 Monate	52	40	48
länger als 3 Monate	0	0	0
insgesamt	123	114	117
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	8.227.179*	4.846.792	6.569.060
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	0	228.414	903.526
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente	-	-	-
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	484	474	476
2.A.5 Anzahl der Studierenden: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studierende (PhD-Studierende)	9	15	17
Universitätslehrgänge	8.837	8.698	8.220
insgesamt	8.846	8.713	8.237
2.A.7 Anzahl der belegten Studien: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studien (Doktoratsstudien – PhD)	9	15	17
Universitätslehrgänge	9.072	8.963	8.466
insgesamt	9.081	8.978	8.483
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität:			
struktur. Doktoratsausbildung mit \geq 30 Std. Beschäftigungsausmaß	6	10	12
struktur. Doktoratsausbildung mit $<$ 30 Std. Beschäftigungsausmaß	1	1	2
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-
3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse: zum Stichtag bei Veröffentlichung	2.160	1.985	2.009
3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	503	328	450
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen)	508	497	725
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen/Patenterteilungen/Verwertungs-Spin-Offs/Lizenz-/Options- und Verkaufsverträge	1/0/0/0/n.a.	1/1/0/0/0/0	0/1/0/0/0/0

* Ermittlungssystem umgestellt, daher einmalig erhöhter Wert.

1. Kurzfassung

Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten.

Die Donau-Universität Krems setzte 2020 den eingeschlagenen Weg der strategiebasierten wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Weiterentwicklung und den Auf- und Ausbau fort. Es gelang, das Profil der Universität in Lehre und Forschung weiter zu schärfen und die Lehr- und Forschungsschwerpunkte mit weiteren Professuren abzudecken. Die Stimmigkeit des eingeschlagenen Weges und die qualitätsvolle Entwicklung von Forschung, Lehre und Organisation wurden von den Gutachter/innen im externen Quality-Audit 2015 sowie bei den externen Evaluierungen aller Fakultäten (Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur 2018, Fakultät für Gesundheit und Medizin 2019, Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung 2020) bestätigt. Die weitere Profilbildung in Lehre und Forschung steht nach wie vor im Vordergrund der Entwicklung.

2020 feierte die Universität ihr 25-jähriges Bestehen. Im Rahmen eines mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen, dem Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Heinz Faßmann, und der Landeshauptfrau von Niederösterreich, Johanna Mikl-Leitner hochkarätig besetzten Festaktes mit dem Titel „Reflexionen & Perspektiven“ im Auditorium in Grafenegg wurde der Stellenwert wissenschaftlicher Weiterbildung für die Gesellschaft hervorgehoben. Festrednerin war die renommierte Wissenschaftsforscherin Helga Nowotny.

Das Jahr 2020 brachte rund um COVID-19 besondere Herausforderungen, die die Universität für Weiterbildung mit Fokus auf berufsbegleitend Studierende sehr gut bewältigen konnte, denn die Universität war bereits vor dieser speziellen Situation bestens mit den Möglichkeiten und Chancen von Online-Lehren vertraut. Aufgrund der langjährigen Expertise und Stärken im „Blended learning“-Format (einer Kombination aus Online-Lernen und Präsenzphasen) war die Universität für die Umstellung auf Online-Lehre besonders gut aufgestellt. Nahezu sämtliche Präsenzlehrveranstaltungen fanden online statt und die bisherigen Rückmeldungen der Studierenden sind äußerst positiv. 87% gaben an, dass die Durchführung der Lehrveranstaltung im online-Modus sehr gut oder gut war. Die Rückmeldungen reichten von neuen methodischen Kompetenzen bis zu zusätzlichen Lerneffekten.

Im Bereich der Forschung gelang es, sowohl die Anzahl der Projekte (einschließlich EU und FWF Projekte) als auch die kompetitiv eingeworbenen Forschungsfördermittel weiter zu steigern und neue Kooperationen aufzubauen. Im Jahr 2020 war die Universität insgesamt an 36 EU-Forschungsprojekten (inkl. Interreg und Erasmus+) beteiligt. Die Anzahl der Publikationen in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften wurde um 20% gesteigert. Mittelfristig sollen alle gesamtuniversitären Schwerpunkte in der Forschung mit PhD-Studien flankiert werden. Ein neues PhD-Studium Transition, Innovation and Cohesive Societies wurde zur Akkreditierung bei der AQ Austria eingereicht. In den akkreditierten PhD-Studien Regenerative Medizin und Migration Studies konnte die Anzahl der Studierenden rasch gesteigert werden, sie werden größtenteils über Forschungsdrittmittel finanziert. 2020 konnten weitere fünf PhD-Studierende der Regenerativen Medizin ihr Studium

erfolgreich abschließen. Seit 2018 ist die Donau-Universität Krems als Partnerin im Complexity Science Hub Vienna vertreten.

2020 gelang es, wiederum ein CD-Labor an der Universität zu etablieren. Am Department für Integrierte Sensorsysteme mit Sitz am TFZ Wiener Neustadt wurde das CD Labor für „Magnet Design Through Physics Informed Machine Learning“ gegründet, in dem gemeinsam mit dem Unternehmenspartner Toyota Motors neue Strategien beim Materialdesign für Magnete von Elektromotoren entwickelt werden.

Mit der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften kooperiert die Universität in Forschung und Lehre sowie durch die Nutzung gemeinsamer Infrastruktur (z.B. Core Facility, Bibliothek, Seminarräume). Mit den Universitätskliniken Krems und St. Pölten besteht u.a. eine Forschungsk Kooperation im Rahmen der Sepsis-Unit sowie bei der Durchführung von PCR-Analysen für SARS-CoV-2.

Im Bereich der Universitätslehrgänge wurde die besondere Qualität universitärer weiterbildender Lehre im Hinblick auf die Anforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft sowie die Weiterbildungsinteressen von Studienbewerber/innen ausgebaut. Im bildungspolitischen Kontext des Bologna-Prozesses gilt es nach wie vor, die Weiterbildungs-Masterlehrgänge zu den grundständigen Master-Studiengängen in Beziehung zu setzen und Durchlässigkeit zu fördern (soziale Dimension).

Die beiden von der Donau-Universität Krems in Kooperation mit internationalen Universitäten durchgeführten Erasmus Mundus Studien „Master in Research and Innovation in Higher Education“ und „Media Arts Cultures“ wurden – nach Genehmigung der Verlängerungen – erfolgreich fortgesetzt. (Der Start einer neuen Kohorte musste 2020 wegen der Corona-Situation allerdings verschoben werden). Ein weiteres Erasmus Mundus Studium „Transition, Innovation and Sustainability Environments“, das ebenfalls von der Universität koordiniert wird, wurde 2020 von der EU genehmigt. Die Universität ist somit Konsortialführer bereits dreier Erasmus Mundus Joint Masters Degree Programme.

Die Anzahl der Studierenden ist mit 7.769 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Darin kommt die Umsetzung des strategischen Ziels, auf qualitatives Wachstum zu setzen, zum Ausdruck. Beim Lehrangebot erfolgt eine kontinuierliche Anpassung der Themen, der Inhalte und des fachdidaktischen Designs (einschließlich Blended Learning) an die gesellschaftlichen Anforderungen und die Bedürfnisse berufstätiger Studierender. Die Donau-Universität Krems hat die Umsetzungsmaßnahmen für die bestehende Leitstrategie „Verstärkte Berücksichtigung digitaler Transformationsprozesse“ universitätsweit erarbeitet, um den digitalen Wandel der Universität, die Chancen digitaler Prozesse, Medien und neuer didaktischer Techniken aktiv zu unterstützen sowie als Universität für Weiterbildung konkrete Beiträge für die Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels samt damit verbundener Herausforderungen zu leisten.

Diese Leitstrategie ist eine von acht Leitstrategien der Universität und besteht aus vier Handlungsfeldern, die zum einen den Kernbereichen einer Universität – Lehre und Forschung – entsprechen und zum anderen die Ausgestaltung der Unterstützungsstrukturen umfassen, nämlich IT & Digitale Services sowie Kommunikation. Diesen Handlungsfeldern wurden zehn prioritäre Maßnahmen zugeordnet, an deren Umsetzung seit März 2020 gearbeitet wird. In die Umsetzung der Digitalisierungsvorhaben werden alle

Beteiligten durch partizipative Prozesse, wie universitätsweite Interviews oder fokussierte Workshops, einbezogen, um die Anforderungen und Erwartungen der verschiedenen Stakeholder zu berücksichtigen. Die einzelnen Umsetzungsschritte werden im Sinne eines agilen Projektmanagements geplant und während der Durchführung laufend an neue Anforderungen und sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. Dadurch wird eine ganzheitliche sowie nachhaltige digitale Transformation an der Universität sichergestellt. Die Maßnahme zur „Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für eine künftige IT-Architektur“ konnte mit Oktober 2020 bereits abgeschlossen werden.

Im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Zielsetzungen sind der Universität soziale Durchlässigkeit, Diversität und Gleichstellung ein großes Anliegen und sie setzt gezielte Maßnahmen sowohl für Studierende als auch für Universitätsmitarbeiter/innen. Bei der Zulassung der Studierenden setzt die Universität Konzepte zur Validierung non-formaler und informell erworbener Kompetenzen für den Zugang zum Studium um und hat hierfür umfangreiche qualitätsgesicherte Verfahren entwickelt und implementiert. Die Validierung von Lernergebnissen, insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf non-formalem und informellem Wege erzielt werden, spielt für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle. Zu diesem Themenbereich wurde 2020 das Online-Symposium „Validierung und Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen an Hochschulen“ durchgeführt.

Für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden die Unterstützungsstrukturen weiterentwickelt und ein innovatives Karenzmanagement-System, Karriere-Coaching und Mentoring Programme für Mitarbeiter/innen sind bereits etabliert. Die Aktivitäten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden im Audit „hochschuleundfamilie“ dargestellt und weiterführende Maßnahmen entwickelt. Dafür wurde die Donau-Universität Krems 2018 mit dem Grundzertifikat „hochschuleundfamilie“ ausgezeichnet. Die Verlängerung der Zertifizierung „hochschuleundfamilie“ für den nächsten 3-Jahreszyklus wurde gestartet.

Seit dem Beitritt zur Allianz Nachhaltige Universitäten (2017) engagiert sich die Donau-Universität Krems, Nachhaltigkeitsthemen verstärkt an der Universität zu verankern. So wurde im Jahr 2019 in einer partizipativen Vorgehensweise ein Vorschlag für ein umfassendes Konzept für nachhaltige Entwicklung an der Donau-Universität Krems erstellt und 2020 das erste Jahresprogramm umgesetzt. Insbesondere wurde ein Konzept zur Begrünung des Campus unter Einbindung von Studierenden erstellt, an der Zertifizierung für das Umweltzeichen Green Meetings & Events gearbeitet sowie an der Adaptierung der Bestimmungen für Dienstreisen unter dem Aspekt zur CO₂-Reduktion. Es wurde eine Mitfahr-App für Mitarbeiter/innen und Studierende zur Verfügung gestellt und erstmals die Treibhausgasbilanz für die Universität berechnet.

Mit den hochschulischen Einrichtungen am Campus Krems pflegt die Donau-Universität Krems einen regen Austausch. Es wurde eine gemeinsame Forschungsinfrastruktur im Rahmen einer Core Facility mit dem Schwerpunkt Bioimaging und Biomechanik aufgebaut, die 2018 eröffnet wurde und 2019 den Vollbetrieb aufnahm. Es wurden bereits einige gemeinsame Forschungsprojekte (z.B. Inflammation, Sepsis und Regeneration) gemeinsam mit der IMC Fachhochschule Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität mit einem Gesamtvolumen von knapp 1 Mio. Euro eingeworben. Weiters wurde 2020 ein Projekt zur Etablierung neuer

Imaging-Verfahren für die Charakterisierung extrazellulärer Vesikel gestartet. Mit der Medizinischen Universität Innsbruck wurde ein Kooperationsprojekt zur Charakterisierung extrazellulärer Vesikel in Patientenproben begonnen, das ebenfalls auf die an der Core Facility etablierten Methoden und Technologien zurückgreift.

Bei der Weiterentwicklung des Kulturangebotes am Campus Krems ist die Donau-Universität Krems sehr gut mit den lokalen Kulturorganisationen vernetzt (z.B. Ernst Krenek Institut, Musikfabrik NÖ, Forum Frohner – Kunstmeile Krems). Mit der Landesgalerie NÖ besteht eine Zusammenarbeit zur Forschung an konkreten musealen Objekten sowie bei Ausstellungs- und Vermittlungsprojekten. So veranstaltete die Universität z.B. 2020 gemeinsam mit der Kunstmeile Krems, den Landessammlungen Niederösterreich, dem Museumsbund Österreich und dem International Council of Museums (ICOM) den 31. Österreichischen Museumstag. Neben der ICOM-Konferenz über Kulturvermittlung standen die Verleihung des Österreichischen Museumsgütesiegels und des Museumspreises auf dem Programm.

International konnte die Donau-Universität Krems die Aktivitäten und Kooperationen im Donauroum weiter verstärken. Die Universität für Weiterbildung Krems ist Mitglied der European University Association (EUA), im European University Continuing Education Network (EUCEN) sowie institutionelles Mitglied der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA), Mitglied der Donaurektorenkonferenz, des ASEA-UNINET, des Eurasia-Pacific Uninet, der Magna Charta Universitatum, des Africa-UniNet, Konsortialführer dreier Erasmus Mundus Programme sowie Mitglied mehrerer Konsortien und interinstitutioneller Partnerschaften unter Horizon 2020 sowie Erasmus+. Es bestehen über 50 gesamtuniversitäre bilaterale Kooperationsvereinbarungen (Nicht-Drittmittel) mit Universitäten im Inland, aus der EU und aus Drittstaaten.

In Forschung und Lehre bestehen nationale und internationale Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, die weiter ausgebaut wurden. Weiters wurde in den letzten Jahren der Vernetzungsgrad mit zentralen internationalen Forschungseinrichtungen im Bereich der Weiterbildungsforschung gesteigert.

Bauten: Die Donau-Universität Krems ist am Campus Krems angesiedelt und verfügt über eine Gesamtnutzfläche von etwa 20.900 m². Die Gebäudestruktur umfasst den sanierten Altbau der ehemaligen Tabakfabrik und den Neubau, der von der Donau-Universität Krems und der IMC Fachhochschule Krems genutzt wird (Nutzfläche der Donau-Universität Krems im Neubau: 3.650 m²). Am 2009 fertig gestellten Campus West nutzt die Donau-Universität Krems aktuell eine Fläche von etwa 4.800 m² und 290 m² im neu errichteten Gebäude der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften. Das Department für Integrierte Sensorsysteme der Donau-Universität Krems nutzt rund 700 m² im Bauteil E des TFZ (Technologie und Forschungszentrum) Wiener Neustadt. Seit 2019 stehen dem Department für Kunst- und Kulturwissenschaften neue Räumlichkeiten in Krems-Stein (Steiner Landstraße und Minoritenkloster, insgesamt 250 m²) zur Verfügung. Die neuen Standorte bieten neben zeitgemäßer Infrastruktur eine verstärkte Möglichkeit der Vernetzung zu den benachbarten Kulturinstitutionen Forum Frohner, Ernst Krenek Forum, Klangraum Krems Minoritenkirche sowie der NÖ Festival und Kino GmbH.

2. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Donau-Universität Krems widmet sich in erster Linie der anwendungsnahen Forschung mit hoher Transdisziplinarität und baut Brücken zwischen Grundlage und Anwendung sowie zwischen Fachdisziplinen und erzeugt dadurch Dynamik und Innovation. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse bilden die Basis für die akademische Lehre der Universität für Weiterbildung. Zudem ermöglicht die Forschungsarbeit intensive Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen.

Gemäß Entwicklungsplan 2019-2024 bzw. Leistungsvereinbarung 2019-2021 (als Rahmen für die Wissensbilanz 2020) konzentriert sich die Forschung der Donau-Universität Krems auf folgende gesamtuniversitäre Schwerpunkte:

- > Kohäsive und Innovative Gesellschaften
- > Kulturelles Erbe
- > Regenerative Medizin
- > Weiterbildungsforschung

Die Fokussierung auf wenige gesamtuniversitäre Schwerpunkte ermöglicht die weitere Stärkung des Forschungsprofils und steht in engem Bezug zu den Themenbereichen der Grand Challenges im EU-Rahmenprogramm Horizon 2020. Diese Schwerpunkte verknüpfen im Sinne der Transdisziplinarität Grundlagenforschung mit Anwendung im Dialog mit der Gesellschaft.

Ab 2022 werden die gesamtuniversitären Schwerpunkte lt. Entwicklungsplan 2022-2027 auf folgende fünf Themen ausgeweitet, die aber in dieser Wissensbilanz noch nicht explizit berücksichtigt werden.

- > Digitale Transformation, Gesundheit und Innovation in kohäsiven und nachhaltigen europäischen Gesellschaften
- > Evidenzbasierte Gesundheitsforschung
- > Kulturelles Erbe
- > Präventive und Regenerative Medizin
- > Weiterbildungsforschung

Folgende Abbildung zeigt im Überblick, welche Fakultäten bzw. Departments mit ihren Forschungsprojekten schwerpunktmäßig zu den jeweiligen derzeit aktuellen Schwerpunkten der Forschung beitragen.

Schwerpunkte in der Forschung lt. Entwicklungsplan 2019-2024					
Fakultäten	Departments	Kohäsive und Innovative Gesellschaften	Kulturelles Erbe	Regenerative Medizin	Weiterbildungsforschung
Fakultät für Gesundheit und Medizin	Gesundheitswissenschaften, Medizin und Forschung	x		x	
	Biomedizinische Forschung	x		x	
	Evidenzbasierte Medizin und Evaluation	x		x	
	Wirtschaft und Gesundheit			x	
	Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin			x	
	Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit			x	
Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung	Wirtschafts- und Managementwissenschaften	x			
	Rechtswissenschaften und Internationale Beziehungen	x			
	E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung	x			
	Migration und Globalisierung	x			x
	Wissens- und Kommunikationsmanagement	x			x
	Europapolitik und Demokratieforschung	x			
Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur	Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien	x			x
	Kunst- und Kulturwissenschaften	x			x
	Bildwissenschaften	x	x		
	Bauen und Umwelt	x	x		
	Integrierte Sensorsysteme	x	x		

Kohäsive und Innovative Gesellschaften

Dieser Schwerpunkt wird von einem Großteil der Departments jeweils aus den unterschiedlichen disziplinären Zugängen bearbeitet und gestärkt. Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen, wie Migration, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit. Wichtig ist, ihren Zusammenhalt bei gleichzeitiger Weiterentwicklung und Erneuerung sicherzustellen. Innovation ist dabei ein wichtiges Prinzip. Forschung an der Donau-Universität Krems begegnet diesen Herausforderungen und forscht unter anderem an den Auswirkungen des digitalen Wandels auf Organisationen, Datensicherheit und Recht; an den Folgen der Migration für Wirtschaft und Gesellschaft; zu Lebenszykluskosten am Bau, Energieeffizienz und sensorischen Systemen; zu Wissenstransfer in Organisationen sowie zur Weiterentwicklung der Demokratie in Europa.

Eine spezifische Forschungsthematik widmet sich dem Thema „Social Peace“, dabei wird auf inter- und transdisziplinäre Weise und unter systemwissenschaftlichen Gesichtspunkten der Frage nachgegangen, wie sich gesamte Gesellschaftssysteme und ihre Subsysteme (z.B. Individuen, Organisationen, Regionen) im Umgang mit komplexen Herausforderungen (etwa Migrations- und Flüchtlingsbewegungen, Klimawandel, Nahrungsmittelkrisen) zu resilienten Gesellschaftssystemen entwickeln können.

Um diesen komplexen Forschungsaufgaben gerecht zu werden, arbeitet die Donau-Universität Krems eng mit verschiedenen Partnern zusammen; seit 2020 z.B. im Europäischen Migrationsnetzwerk. Das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN) ist ein EU-weites Netzwerk von Nationalen Kontaktpunkten, das Informationen zu Migration und Asyl zur Verfügung stellt. Das Department für Migration und Globalisierung gestaltete einen Panelbeitrag bei der Konferenz des Europäischen Migrationsnetzwerkes zum Thema „Governance of Migration Futures“.

Mit dem Democracy Lab setzt die Donau-Universität Krems Impulse für einen neuen Demokratie- und Europadiskurs. Das Projekt mit fünfjähriger Laufzeit ruht auf zwei Säulen, dem Austrian Democracy Lab (Demokratie, Demokratieverständnis und Demokratieempfinden in Österreich, eingebettet in den europäischen Kontext) sowie dem European Democracy Lab (Europas Regionen und ihre Rolle im institutionellen System der EU).

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium „Migration Studies“, in dem im Jahr 2020 neun Studierende zugelassen waren. Ein zweites PhD-Studium „Technology Innovation and Cohesive Societies“, das diesem Kompetenzfeld zuzuordnen ist, wurde 2020 zur Akkreditierung bei der AQ Austria eingereicht.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2020

2020 gelang es, wiederum ein CD-Labor an der Universität zu etablieren, indem am Department für Integrierte Sensorsysteme mit Sitz am TFZ Wiener Neustadt das CD-Labor für „Magnet Design Through Physics Informed Machine Learning“ gegründet wurde, in dem gemeinsam mit dem Unternehmenspartner Toyota Motors neue Strategien beim Materialdesign für Magnete von Elektromotoren entwickelt werden.

Das Erasmus Mundus Joint Masters Degree Programm „Transition, Innovation and Sustainability Environments“, das ebenfalls von der Universität koordiniert wird, wurde 2020 von der EU genehmigt.

Auszeichnungen:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Guérot erhielt den „European of the Year 2020“-Award von Europe:United.

Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier wurde als „KommunikatorIn des Jahres“ vom Public Relations Verband Austria ausgezeichnet.

Dr. Gabriel M. Lentner erhielt den Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich für die Monografie: The UN Security Council and the International Criminal Court.

Dr. Markus Gusenbauer erhielt den Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für herausragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Modellierung.

Kulturelles Erbe

Europa besitzt ein reiches kulturelles Erbe (historische Gebäude, Kunstwerke oder Sammlungsgegenstände). Sachgemäße Denkmalpflege, der umfassende Schutz der Kulturgüter und der Umgang mit musealen analogen und digitalen Sammlungen stehen im Fokus dieses gesamtuniversitären Forschungsschwerpunktes. Bildwissenschaften und Medienkunstforschung, Sammlungswissenschaften sowie Baukulturelles Erbe und Kulturgüterschutz bilden die zentralen Themen und Alleinstellungsmerkmale im Bereich Kunst, Kultur und Architektur. Die Sammlungswissenschaften sind u.a. mit dem Archiv der Zeitgenossen (Sammlung und Erschließung künstlerischer Vor- und Nachlässe), dem Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften (wissenschaftliche Erschließung der NÖ Landessammlungen) und dem Europa Nostra Archiv (wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung des Archivs) vertreten. Es besteht eine Kooperation mit der Graphischen Sammlung Göttweig. Projekte im Bereich der Restaurierung und Konservierung von Papier fallen ebenfalls in diesen Bereich. Ein Erasmus Mundus Masterstudium „Media Arts Cultures“ mit Partnern in Dänemark (Aalborg Universität), Polen (Universität Lodz) und China (City University Hongkong) startete im WS 2015, die Verlängerung bis 2024 (mit dem Lasalle College of the Arts (Singapur) anstelle der City University Hongkong) sowie dem Ars Electronica Center in Linz wurde von der EU genehmigt.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium „Kulturelles Erbe“ in Vorbereitung.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2020

Im Rahmen der Kulturstrategie des Landes NÖ wurde die Donau-Universität Krems als Drehscheibe der geisteswissenschaftlichen Forschung weiter ausgebaut, wie z.B. die Stiftungsprofessur Kulturgeschichte und Museale Sammlungswissenschaften und das Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften sowie das im Frühjahr 2016 gegründete Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (FIRST) sind priorisierte Projekte der FTI-Strategie des Landes Niederösterreich (Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategieprogramm). An die breite Öffentlichkeit vermittelt werden die Ergebnisse durch die von Studierenden der Donau-Universität Krems entwickelte und seit September 2019 online verfügbare und mit dem tecnet accent Innovation Award ausgezeichnete Science-to-Public-Plattform <https://history.first-research.ac.at>.

Die Donau-Universität Krems setzt sich gemeinsam mit mehreren Universitäten und Forschungsinstitutionen in Lehre und Forschung mit Fragen um den Wiederaufbau zerstörter Infrastrukturen nach Erdbeben in Mittelitalien auseinander. Zu den wissenschaftlichen Partnern gehören die Universität La Sapienza Rom, die Universität Camerino, das Päpstliche Athenaeum Sant'Anselmo, die Technische und Wirtschaftswissenschaftliche Universität Budapest, die Masaryk-Universität Brünn, die Slowakische Technische Universität Bratislava (STU) sowie das Institut für theoretische und angewandte Mechanik der Tschechischen Akademie der Wissenschaften. Um die Aktivitäten zielgerichtet zu bündeln, wurde die „Schule des Wiederaufbaus“ bzw. „Scuola di Ricostruzione“ in der Stadt Accumoli gegründet. Betrieben wird sie von den Partnerinstitutionen, den zuständigen politischen und behördlichen Verantwortungs-trägern, lokalen Planern und der betroffenen Bevölkerung. Die Erkenntnisse aus den Aktivitäten im Rahmen der „Schule des Wiederaufbaus“ wurden in die Universitätslehrgänge „Sanierung und Revitalisierung, MSc“ mit inhaltlichem Fokus der gesamtheitlichen Rekonstruktion, „Kulturgüterschutz, MSc“ mit inhaltlichem Fokus auf Bergung von Kulturgütern und „Lightweight Membrane Structures, Meng“ mit inhaltlichem Fokus auf erdbebensichere Temporärbauten integriert. Im Rahmen genannter Universitätslehrgänge fanden mit Studierenden vor Ort Modulwochen bzw. bei Reiseeinschränkungen im virtuellen Raum mit lokalem Drohneinsatz – unterstützt von La Sapienza – statt (www.sdr.accumoli.eu).

Auszeichnungen:

Günter Stummvoll, BA BA MA erhielt den Masterpreis des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien.

Regenerative Medizin

„Regenerieren statt reparieren“ ist eine der großen Entwicklungsrichtungen in der medizinischen Forschung an der Donau-Universität Krems. Sie spannt den Bogen von der Physis bis zur Psyche des Menschen. Die Donau-Universität Krems forscht unter anderem zu Geweberegeneration und Knorpelersatz; zu Aphereseverfahren zur Organunterstützung, Inflammation und Sepsis; zu Medizintechnik und Sensorik; zum Thema Schlaganfall mit Fokus auf Kognitionsschäden; zu Demenz und zu psychosomatischen Erkrankungen sowie zur Auswertung psychosozialer Eingriffe bei traumatisierten Menschen. Evidenzbasierte Forschung liefert Gesundheitsinformation für Laien und wirtschaftliche Analysen des Gesundheitssystems für die Politik.

In der Regenerativen Medizin bestehen langjährige Kooperationen mit Firmenpartnern im Bereich Organunterstützungsverfahren, Inflammation, Interaktion von Blut mit Biomaterialien sowie Knorpelersatz. Dieser Forschungsschwerpunkt nimmt am Technopolstandort Krems, der sich der Medizinischen Biotechnologie widmet, eine zentrale Rolle ein. Zu den genannten Forschungsthemen bestehen Drittmittelprojekte (u.a. EU, FFG Bridge, NÖ Forschungs- und BildungsGmbH (NFB), Technopolprogramm des Landes NÖ).

Die Epidemiologie und Evidenzbasierte Medizin ist an der Donau-Universität Krems mit der österreichischen Zweigstelle der Cochrane Library verankert, die sich mit der Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung systematischer Übersichtsarbeiten als Informationsgrundlage zum aktuellen Stand klinischer Forschung befasst.

Im Bereich Neurowissenschaften und Prävention bestehen EU-Projekte zum Effekt von Lebensstilinterventionen. Die Forschung im Bereich Psychotherapie und Psychosoziale Interventionen zielt auf die wissenschaftliche Untersuchung von Nebenwirkungen der Psychotherapie und erstellt im Rahmen interdisziplinärer Projekte Konzepte für verbesserte Präventions- und Interventionsangebote für psychosoziale Fachkräfte.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium Regenerative Medizin, in dem im Jahr 2020 acht Studierende zugelassen waren und fünf Studierende das Studium erfolgreich abgeschlossen.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2020

Die Aktivitäten bezüglich des Aufbaus und der Etablierung einer Core Facility am Campus Krems gemeinsam mit der IMC Fachhochschule Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften als landesfinanzierte, standortpolitische Maßnahme zur Erweiterung der Geräteinfrastruktur im biomedizinischen Bereich wurden fortgesetzt und die mit Mitteln der FTI-Strategie des Landes Niederösterreich finanzierte Core Facility 2018 eröffnet. 2019 startete der Vollbetrieb und 2020 wurde bereits eine Reihe von Forschungsprojekten durchgeführt, die die Infrastruktur der Core Facility nutzen. So wurde beispielsweise ein Projekt zur Etablierung neuer Imaging-Verfahren für die Charakterisierung extrazellulärer Vesikel gestartet. Mit der Medizinischen Universität Innsbruck wurde ein Kooperationsprojekt zur Charakterisierung extrazellulärer Vesikel in Patientenproben begonnen, das ebenfalls auf die an der Core Facility etablierten Methoden und Technologien zurückgreift.

Das 2019 an der Donau-Universität Krems eingerichtete „Evidenzbasierte Informationszentrum für Pflegenden“ wurde weitergeführt. Es bietet Gesundheits- und Krankenpflegepersonen niederösterreichischer Kliniken evidenzbasierte Antworten auf ihre praxisrelevanten Fragen. Wird eine Frage über die Website ebninfo.at eingegeben, recherchiert ein Team wissenschaftlicher Mitarbeiter/innen in internationalen Datenbanken nach veröffentlichten wissenschaftlichen Studien zu diesem Thema. Anschließend werden die identifizierten Studien anhand definierter Kriterien bewertet und abschließend die beste verfügbare Evidenz zusammengefasst dargestellt. Damit alle Interessierten diese evidenzbasierten Informationen nutzen können, sind die Antwortdokumente (Rapid Review) unter <https://ebninfo.at/> anonym und kostenfrei abrufbar.

Die zweite Demenz-Konferenz der Donau-Universität Krems fand 2020 virtuell und frei zugänglich statt. Über 300 TeilnehmerInnen aus 15 verschiedenen Nationen registrierten sich für die virtuelle Konferenz. An drei Tagen wurde den TeilnehmerInnen ein umfassendes Programm mit Keynotes, Workshops und Diskussionsrunden bereitgestellt. Ein Ziel der Konferenz ist es, Menschen mit Demenz, VertreterInnen von Alzheimer-Verbänden, ExpertInnen, Angehörige und politische EntscheidungsträgerInnen zusammenzubringen, um an sinnvollen Präventionsstrategien zu arbeiten.

Es wurden umfangreiche Forschungen zur Epidemiologie sowie zur Auswirkung der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit und die psychotherapeutische Versorgung durchgeführt. Weiters wurde in diversen Beratungsgremien zur Corona-Pandemie mitgearbeitet. Es erfolgte ein breiter Transfer der Forschungsergebnisse.

Auszeichnungen:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Stefanie Auer erhielt den European Teaching Award for "Mission Dementia".

Dr.ⁱⁿ Barbara Nußbaumer-Streit erhielt den Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich (Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich) für ihre Publikation „Quarantine alone or in combination with other public health measures to control COVID-19: a rapid review“.

Dr. Alexander Braun wurde mit dem 3. Platz des Nachwuchspreises der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH) ausgezeichnet.

Mag. René Weiss, Ph.D. erhielt den Krems Cooperation Research Award der ecoplus Wirtschaftsagentur Niederösterreich für eine Publikation im renommierten Journal Scientific Reports.

Weiterbildungsforschung

Wissen und Bildung sind für Menschen und Volkswirtschaften Schlüsselfaktoren zukünftigen Erfolgs. Bei diesem Schwerpunkt steht die Weiterbildungsforschung, ein gesetzlicher Auftrag der Donau-Universität Krems, im Zentrum und wird als interdisziplinäres Querschnittsthema verstanden. Als Spezialistin für wissenschaftliche Weiterbildung erforscht die Donau-Universität Krems das Konzept des lebensbegleitenden Lernens in seinen Auswirkungen und trägt so zu einer laufenden Verbesserung von Lehr- und Lernmethoden im Sinne der Durchlässigkeit bei.

Die Donau-Universität Krems verfolgt unter anderem angewandte Lernforschung und erforscht lebensphasenorientiertes Lernen auch von älteren Menschen; den Umgang mit Wissen und Management von Wissen; die technologische Unterstützung von Bildungsprozessen sowie digitale Medienkompetenz (z.B. e-Portfolios und Social Media in der Bildung).

Gebündelt sind diese Aktivitäten im Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien sowie im Department für Hochschulforschung, das 2020 neu eingerichtet wurde. Diese Departments setzen Akzente in den Bereichen Bildungsmanagement und Hochschulforschung, Bildungstechnologische Forschung, Digitales Lernen und Gestalten sowie Professionale Kompetenz- und Organisationsentwicklung.

Die Weiterbildungsforschung beschäftigt sich auch mit Forschung zur Unterstützung von Qualität und Professionalität, insbesondere im Bereich Bildungsmanagement und Hochschulentwicklung, mit Forschung für die Förderung der Teilhabe an Lifelong Learning Prozessen sowie Forschung zum Transfer und Validierung informellen Lernens. Im Bereich Hochschulentwicklung besteht ein Erasmus Mundus Masterstudium „Research and Innovation in Higher Education“ mit Partneruniversitäten in Deutschland (Hochschule Osnabrück), Finnland (Universität Tampere) und China (Beijing Normal University) sowie Ungarn (Eötvös Lóránd Universität) und Indien (Thapar Institute of Engineering and Technology), das nach der Verlängerung 2019 für weitere sechs Jahre mit insgesamt 82 Stipendien fortgesetzt werden konnte.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist ein PhD-Studium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen, das derzeit in Vorbereitung ist.

2020 wurde die S98 Professur für Hochschulforschung eingerichtet und mit Univ.-Prof. Dr. Attila Pausits besetzt.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2020

Der Ausbau des Netzwerkes Weiterbildungsforschung mit zentralen internationalen Forschungseinrichtungen im Bereich der Weiterbildung wurde fortgesetzt. Das Österreichische Netzwerk für Hochschulforschung wurde etabliert sowie die Koordination und Betreuung des Netzwerks an der Donau-Universität Krems angesiedelt. In der European Higher Education Society (EAIR) hat die Donau-Universität Krems im Executive Committee eine aktive Rolle inne. Die zweite Tagung des Österreichischen Netzwerkes für Hochschulforschung, an dem die Donau-Universität Krems maßgeblich beteiligt ist, fand 2019 zum Thema „Rigour and Relevance - Hochschulforschung im Spannungsfeld zwischen Methodenstrenge und Praxisrelevanz“ statt. Der Tagungsband zu dieser Netzwerktagung wird demnächst veröffentlicht.

Die zwei weiteren 2018 gestarteten internen fakultäts-, department- und disziplinenübergreifende Forschungsgruppen, die ebenfalls einen intensiven Bezug zu Aspekten der Weiterbildungsforschung haben, konnten 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Es sind dies die Projekte „Alterssensibles Lernen - Stressfreies Lernen mit digitalen Medien für ältere Erwerbstätige“ und „Learning and Innovation Spaces for Continuing Education (LIS) Lern- und Innovationsräume für die Weiterbildung“.

Das Projekt „Research Literacy in Continuing Education (ReaLICE)“ zum Thema Vermittlung von akademischer Informationskompetenz (Research/Academic Literacy) als Kernaufgabe von Hochschulbildung und als Qualitätskriterium für wissenschaftliche Weiterbildung wurde abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes konnten 2020 die Befragungen von Studierenden und Lehrenden auf die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU), die Universität Innsbruck (UIBK) sowie die Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) ausgedehnt werden, da sich diese Hochschulen bereit erklärten, die zuvor an der Donau-Universität Krems erprobte Befragung in ihren Weiterbildungsbereichen durchzuführen. Erfragt wurden die Selbsteinschätzung von Studierenden und die Fremdeinschätzung von Lehrenden in Bezug auf den Unterstützungsbedarf von Studierenden in der Entwicklung von akademischer Literalität (in den fünf Bereichen Recherchekompetenzen, Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Verbreitungskompetenz, Kollaborationskompetenz). Die Analyse der Ergebnisse zeigte keine nennenswerten Unterschiede zwischen den beteiligten Institutionen. Evident wurde aber, dass Lehrende den Unterstützungsbedarf deutlich höher einschätzen, als das Studierende selbst tun. Auch zeigten sich nur geringe Unterschiede im Unterstützungsbedarf, wenn man die Studierenden entlang ihrer Vorqualifikation differenziert. Bemerkenswert ist allerdings, dass Lehrende für die Vermittlung von akademischer Literalität organisatorische Maßnahmen für deutlich wichtiger halten, als die Unterstützung einzelner Lehrender.

Die Ergebnisse des Projektes wurden bisher im Rahmen des von der Universität durchgeführten Online-Symposiums „Validierung und Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen an Hochschulen“ einer breiten Fachöffentlichkeit präsentiert.

b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Die Donau-Universität Krems orientiert sich in ihren gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkten in besonderem Maß an gesellschaftlichen Herausforderungen und Entwicklungen. Sie verbindet in der Forschung Grundlage und Anwendung und verknüpft im Sinne der Transdisziplinarität die Forschung in den einzelnen Disziplinen mit Wissen, das außerhalb des akademischen Bereiches entstanden ist. Transdisziplinarität zielt darauf ab, Fragestellungen mit hoher Relevanz für die ganze Gesellschaft zu beantworten.

Es werden Brücken gebaut zwischen Grundlage und Anwendung sowie zwischen Fachdisziplinen. Zur Schärfung des Forschungsprofils und zur Initiierung von gemeinsamen Projektanträgen wurden qualitätsgesicherte, interdisziplinäre Forschungsgruppen entlang der Forschungsschwerpunkte fakultäts- und departmentübergreifend organisiert. Nach einer ersten internen Ausschreibung 2016 erfolgte 2018 eine weitere Ausschreibung von fakultäts-, department- und disziplinenübergreifenden Forschungsgruppen. Die ausgewählten Projekte „Alterssensibles Lernen: Stressfreies Lernen mit digitalen Medien für ältere Erwerbstätige“ sowie „Learning and Innovation Spaces for Continuing Education (LIS): Lern- und Innovationsräume für die Weiterbildung“ wurden 2020 abgeschlossen.

Aus der engen Vernetzung der Universität mit Partner/innen aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft resultiert ein großes Potenzial für die Umsetzung transdisziplinärer Forschung. Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bilden die Basis für den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis. Die gezielte Berufung von Professor/innen sowie die Einrichtung akkreditierter PhD-Studien in den Schwerpunktbereichen tragen zur Erhöhung der Forschungsleistung, zur Profilbildung in der Forschung sowie zum Einfließen der Forschungsergebnisse in die Lehre bei. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Schulungen, Mentoring, Laufbahnmodell, PhD-Studien) ist Voraussetzung für die positive Weiterentwicklung der Forschung an der Donau-Universität Krems. Steigende Einnahmen aus kompetitiv eingeworbenen Drittmittelprojekten bei nationalen und internationalen Fördergebern und die Publikationstätigkeit in referierten wissenschaftlichen Journalen belegen die erfolgreiche Entwicklung im Bereich Forschung.

Mit den am Technopolstandort Krems angesiedelten Unternehmen besteht seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit in den Themenbereichen Regenerative Medizin, Apherese und Inflammation. Mit der AC²T Research GmbH (Österreichisches Exzellenzzentrum für Tribologie) im Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt (TFZ) bestehen Projektkooperationen des Departments für Integrierte Sensorsysteme. Mit dem Technopol Mirandola (Italien) und der Universität Modena wurde vom Department für Biomedizinische Forschung eine neue Kooperation etabliert.

c) Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen

Ergänzend zu den bereits genannten Aktivitäten in den Forschungsschwerpunkten wurde an der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung der Donau-Universität Krems das „Research Lab Democracy and Society in Transition“ gegründet (und im Jänner 2018 eröffnet). Es erforscht die derzeitigen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse und entwickelt Strategien, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Das neue Lab umfasst die Netzwerke netPOL und ECONet, die Science to Public-Plattform sozialeinklusio.at sowie den Schwerpunkt „Sozialplanung und soziale Versorgung“.

Im Bereich der Forschung wird Transdisziplinarität an der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung darüber hinaus im Rahmen der neu gegründeten Experimentierräume systematisch umgesetzt und erforscht. Derzeit wird in drei transdisziplinären Forschungslaboratorien diese Form der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis genutzt, um komplexe Fragestellungen der Zukunft zu untersuchen:

- > Das GovLabAustria, das in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt betrieben wird, stellt einen Experimentierraum für Fragestellungen zur öffentlichen Verwaltung dar.
- > Das transdisziplinäre Laboratorium für nachhaltige digitale Umgebungen (Sustainable Digital Environment TdLab) nimmt die Chancen der Digitalisierung in den Blick, aber auch die Herausforderungen sowie die damit verbundenen Maßnahmen, um die Resilienz zu erhöhen.
- > Das Laboratorium für die nachhaltige Nutzung mineralischer Ressourcen (Sustainable Mineral Resources TdLab) widmet sich dem Spannungsfeld der Nutzung und künftigen Verfügbarkeit von mineralischen Ressourcen.

Über die Laboratorien und am Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement der Donau-Universität Krems wird zudem daran gearbeitet, Transdisziplinarität als wissenschaftlichen Ansatz weiterzuentwickeln. Auch die Barrieren und Hindernisse für transdisziplinäre Prozesse werden dabei berücksichtigt.

d (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Die Arbeiten für die Schaffung einer Core Facility zur gemeinsamen Nutzung mit anderen Partnern am Campus Krems (Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften, IMC Fachhochschule Krems und gegebenenfalls Firmenpartner) wurden erfolgreich abgeschlossen. Die 2018 eröffnete Core Facility umfasste ein Investitionsvolumen von rund 3,2 Mio. Euro und nahm 2019 den Vollbetrieb auf. Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Core Facility wurden 2020 zwei weitere Großgeräte (ein Mikroskop zur Bearbeitung allgemeiner zellbiologischer Fragestellungen und die Life Cell Imaging Einrichtung für zellbiologische Untersuchungen und Beobachtung lebender Zellen) angekauft.

e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicerung der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Stabsstelle für Forschungsservice unterstützt Mitarbeiter/innen und Studierende der Donau-Universität Krems bei der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsprojekten. Eine Mitarbeiterin ist insbesondere für europäische Förderungen und Grant Management zuständig. Zunehmende Bedeutung erlangt die digitale Transformation auch im Bereich der Servicerung der Forschung. Die digitale Infrastruktur wird laufend optimiert, um den einfachen Zugriff auf elektronische Ressourcen zu verbessern und Open Access Publikationen zu unterstützen. Durchlaufend digitale Prozesse der Einreichung, Abwicklung und Dokumentation von Forschungsprojekten sind nahezu lückenlos umgesetzt und die Bedienungsfreundlichkeit der Forschungsdatenbank wird laufend optimiert. Es werden regelmäßig interne Weiterbildungsveranstaltungen für Forschende zu verschiedenen forschungsrelevanten Themen angeboten.

f) Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste wie z. B. wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Im Bereich der Forschung gelang es, sowohl die Anzahl der Projekte als auch die kompetitiv eingeworbenen Forschungsfördermittel zu steigern bzw. auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Die Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste (1.C.1) betragen im Jahr 2020 rund 7,3 Mio. Euro.

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen liegt mit 382 rund 12% über den Publikationen des Vorjahres (340). Bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (142) betrug die Steigerung 20%.

Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in den Sozialwissenschaften (44,3%), in der Humanmedizin (26,0%), den Geisteswissenschaften (11,7%) sowie den Naturwissenschaften (10,8%). Den technischen Wissenschaften sind 4,3% und dem Kunstbereich 2,5% (Musik, Bildende/Gestaltende Kunst, Darstellende Kunst) der Veröffentlichungen zuzurechnen. Die Verteilung der Publikationen auf die Wissenschaftszweige ist mit geringen Schwankungsbreiten, die im üblichen Ausmaß liegen und daher nicht näher kommentiert werden, über die Jahre annähernd gleichbleibend.

Im Jahr 2020 wurden Investitionen (über 100.000 Euro) im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Höhe von 384.378,- Euro (1.C.2) getätigt.

3. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

g) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

h) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

i) Studien mit Zulassungsverfahren

j) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

k) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Die Studierenden bzw. Interessent/innen informieren sich vor Beginn eines kostenpflichtigen Universitätslehrganges sehr genau. Die Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl werden in den Departments von den für den jeweiligen Lehrgang zuständigen Personen durchgeführt. Studien mit einer Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie Studien mit Zulassungsverfahren werden an der Donau-Universität Krems nicht angeboten. Durch die Maßnahmen der intensiven Beratung im Vorfeld und eine enge Betreuungsrelation kann die Zahl der Studienabbrecher/innen sehr gering gehalten werden. Die Vorgehensweise, Beurlaubungsanträge von Studierenden auch aufgrund von gravierenden beruflichen Veränderungen zu genehmigen (z.B. Auslandsentsendungen durch den Arbeitgeber, Weg in die Selbstständigkeit), bildet einen weiteren konsequenten Schritt der Donau-Universität Krems, Studierenden, die berufsbegleitend hohe Lerninvestitionen auf sich nehmen müssen, eine Möglichkeit zu geben, ihr Studium in der vorgesehenen Studienzeit zu absolvieren. Übungsprozesse und nachholende wissensbasierte Lerneinheiten werden mit Hilfe des E-Learning integriert oder auch bereits vor Beginn in das Studienprogramm eingeplant (z.B. Methodenkurse), damit in den Präsenzphasen Zeit für eine effiziente gruppen- und dialogorientierte Lernumgebung gewonnen wird. Besonderes Augenmerk wird auf die Begleitung und Betreuung der Studierenden in der Phase der Erstellung der Master-Thesis gelegt. Dieser Master-Thesenprozess wurde universitätsweit harmonisiert und wird durch elektronische Lehr- und Lernressourcen sowie Kommunikations- und Feedback-Tools unterstützt. Durch diese Maßnahmen kann einerseits der Studienstart erleichtert, die Anzahl der Studienabbrecher/innen verringert bzw. die Anzahl der Absolvent/innen gesteigert werden.

Im Schwerpunkt Weiterbildungsforschung wurde das Forschungsprojekt „Research Literacy“ mit Fokus auf Zugänge von Studierenden in Weiterbildungsstudien zu wissenschaftlichem Arbeiten erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse beim Symposium „Validierung und Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen an Hochschulen“ im Februar 2021 präsentiert. Die Ergebnisse z.B. bzgl. Unterstützungsbedarf, Vermittlung von akademischer Literalität durch organisatorische Maßnahmen und Unterstützung einzelner Lehrender werden in die Weiterentwicklung der Lehre einfließen und dazu beitragen, die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen zu steigern.

l) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Die Studierenden der Donau-Universität Krems sind hauptsächlich Berufstätige, die eine akademische Erstausbildung oder vergleichbare berufliche Qualifikationen aufweisen. Sie stellen sich der Herausforderung, ein Studium und eine anspruchsvolle, zumeist Vollzeitbeschäftigung, zu kombinieren. Das Durchschnittsalter der Studierenden beträgt rund 40 Jahre. Damit trägt die Donau-Universität Krems nicht nur zur individuellen Kompetenzentwicklung bei, sondern erfüllt einen erheblichen gesellschaftlichen Auftrag im Sinne der Durchlässigkeit des Bildungssystems und der sozialen Dimension.

Studierenden wird ermöglicht, in jeder Phase ihres Lifelong Learning-Zyklus, wie z.B. nach einer ersten Ausbildung, Erwerbstätigkeit, aber auch Arbeitslosigkeit, Pflege von Angehörigen, Erziehungszeiten oder Zeiten nicht bezahlter Arbeit, in einen akademischen Weiterbildungsprozess wieder oder neu einzusteigen.

Das Studium an der Donau-Universität Krems findet zumeist in mehrtägigen Blöcken von drei bis neun Tagen statt. Das Blocken von Lehrveranstaltungen entspricht den aktuellen Ansprüchen der Studierenden. Es ermöglicht ihnen, die Zeit zwischen Berufstätigkeit, Privat-/Familienleben und Studium optimal einzusetzen. Entsprechend finden zahlreiche Lehrveranstaltungen auch an Wochenenden und Feiertagen sowie im Sommer statt. Vor und zwischen den Blockveranstaltungen erfordern Aufgabenstellungen oder angeleitete E-Learning Einheiten ein unterstütztes Selbststudium. Dass diese gesetzten Maßnahmen tatsächlich die Studierbarkeit für Berufstätige und/oder Personen mit Betreuungspflichten wesentlich erleichtern, zeigten die Ergebnisse der alljährlich durchgeführten Alumnistudie, die seit 2019 um Fragestellungen zur Vereinbarkeit mit Familie und Betreuungspflichten erweitert wurde. Wesentliches Ergebnis der Alumnibefragungen ist, dass die Universität von den Absolvent/innen als familienfreundlich angesehen wird. Das Weiterbildungsstudium an der Donau-Universität Krems wurde als sehr gut vereinbar mit Beruf und Familie beurteilt. Die Abwicklung des Präsenzunterrichts in Form von Blockveranstaltungen und die Kombination mit E-Learning Elementen heben die Alumni dabei besonders positiv hervor.

m) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

Die Lehr- und Lernmethoden sowie die Lernarchitekturen werden so gestaltet, dass sie eine weitgehende zeitliche und räumliche Flexibilisierung erlauben (z.B. Modularisierung, Blockveranstaltungen, E-Learning) und hinsichtlich Didaktik und Lernmaterialien auf die Bedürfnisse Erwachsener zugeschnitten sind.

Sowohl die Infrastruktur der Universität (technologisch hochwertige Ausstattung in den Seminarräumen, offene Lernräume in den Gebäudeabschnitten, bedarfsorientierte Bibliotheksöffnungszeiten, Park-/Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie auf dem Campus) als auch die Organisation der Lehre über die Lernplattform Moodle berücksichtigen die speziellen Anforderungen der berufstätigen Studierenden. Inzwischen verwendet ein Großteil der Studien E-Learning Elemente (in unterschiedlichem Ausmaß). Seit 2016 ist das E-Learning Label (als internes Qualitätssicherungselement) ab einem bestimmten Anteil an E-Learning verpflichtend. Schulungen und Beratung seitens des Servicecenters für Digitales Lehren und Lernen unterstützen aktiv deren Professionalisierungsprozess. So ist es inzwischen auch möglich, Moodle generell auf mobilen Endgeräten abzurufen und Aufgaben zu bearbeiten. Das Servicecenter für Digitales Lehren und Lernen wurde personell und technisch ausgebaut und widmet sich besonders der Weiterentwicklung dieser innovativen Lehr-/Lernformen. Die Beratung, Weiterbildung und das Coaching der Lehrgangleitungen und der Lehrenden nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein. Auch die Infrastruktur für die online-Lehre wurde 2020 weiter ausgebaut. Das 2019 neu eingerichtete MediaLab wird besonders für digitale Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen und Vorträgen intensiv genutzt und mediendidaktisch betreut wird. Für die Speicherung und Bereitstellung von audiovisuellen Lehrmaterialien wurde ein Medienserver eingerichtet und mittels Schnittstelle an das Lernmanagementsystem (Moodle) angebunden. Schulungsmaßnahmen und Infoportale des Servicecenters für Digitales Lehren und Lernen begleiteten die Lehrenden bei der Umsetzung von Lernvideos und deren Integration in ein ganzheitliches Lernarrangement.

Wegen der Corona-Situation 2020 war das Servicecenter für Digitales Lehren und Lernen besonders gefordert, insbesondere hinsichtlich der Bereitstellung und Servicing der nötigen Infrastruktur für die online-Lehre, als auch bei der Durchführung von internen Weiterbildungen und direkte Unterstützung der in der Lehre tätigen Mitarbeiter/innen.

Für den qualitativen Ausbau von digitalen Lehr- und Lernszenarien in den Lehrgängen der Universität erfolgte die Ausschreibung intern geförderter Projekte für die Entwicklung departmentübergreifender digitaler Lernressourcen und die Konzeption von Blended Learning Szenarien. Es wurden zwei Projekte zu je 20.000,- Euro für eine Laufzeit von einem Jahr gefördert. Folgende zwei departmentübergreifenden Projekte wurden ausgewählt (i) Wissenschaftliches Arbeiten (für Sozial und Wirtschaftswissenschaften) (EWIS) und (ii) „Gender&Diversity“. Projektstart beider Projekte war im Frühjahr 2020.

Die interne Untersuchung bzw. Überprüfung des Workloads bei den Studierenden zeigt, dass dieser von Seiten der planenden Lehrgangleitungen in den Curricula realistisch eingeschätzt wird. Die Studierenden erbringen umfangreiche Eigenleistungen in Selbstlernphasen (z.B. Anlegen eines E-Portfolios) unterstützt durch die aufbereiteten Lehrgangsmaterialien und Möglichkeiten des kollaborativen Lernens (Chat, Videokonferenz, Forum, Wikis, Newsgroups) mittels Moodle.

n) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems werden zu verstärkter eigener Lehrtätigkeit motiviert. Für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ist laut Universitätsgesetz 2002 und Dienstvertrag eine Mitarbeit in der Lehre verpflichtend vorgesehen. Um auch departmentübergreifende Lehrtätigkeiten zu fördern, wurden in einem internen Dokument die Bedingungen für eine gesonderte Honorierung von Lehrtätigkeiten (Vortragstätigkeit und Prüfungstätigkeit) in anderen Departments festgelegt. Durch den verstärkten Einsatz von digitalem Lehren und Lernen wandeln sich auch die Lehraufgaben der Mitarbeiter/innen, sodass neben der Präsenzlehre neue Formen von Lehrtätigkeiten zunehmen (z.B. Online-Betreuung, Produktion von Lehrvideos und Webinaren etc.). In Umsetzung des Weiterbildungskonzepts für externe und interne Lehrende werden regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen zu bestimmten lehrrelevanten Themen, didaktischen Methoden und spezifischen Rahmenbedingungen (z.B. Umgang mit geistigen Eigentum, gute wissenschaftliche Praxis) angeboten.

Alle Qualifizierungsvereinbarungen enthalten auch Ziele im Bereich der Lehre.

o) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Die Studienarchitektur an der Donau-Universität Krems mit international zunehmend vergleichbaren Abschlüssen ist bologna-konform. Die didaktischen Grundüberlegungen „from teaching to learning“, Orientierung an Kompetenzen und Outcomes, die charakteristisch für Bologna-Studienarchitekturen mit einem Leistungspunktesystem (ECTS-Credits) versehen sind, entsprechen den an der Donau-Universität Krems gegenwärtigen Prinzipien erwachsenengerechten Lehrens. Den Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung auch durch eine vermehrte Modularisierung der Lehrgänge Rechnung. Wer eine Kurzvariante oder einzelne Lehrgangsmodule absolviert hat, kann sich diese bei einem späteren Master-Lehrgang anrechnen lassen.

Der Großteil der Studierenden der Donau-Universität Krems ist bereits berufstätig und nützt die wissenschaftliche Weiterbildung zur Sicherung und zum Ausbau ihrer beruflichen Position.

Seit der Beantragung der Erasmus Charta im Jahr 2005 haben Studierende und Lehrende der Donau-Universität Krems die Möglichkeit, an EU-Mobilitätsprogrammen teilzunehmen. Die Professor/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems beteiligen sich grundsätzlich rege am internationalen wissenschaftlichen Austausch, wegen der Corona-Situation gingen die Mobilitäten 2020 aber deutlich zurück. Aufgrund ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitssituation (Berufstätigkeit, Studium und/oder Familienpflichten) nehmen die Studierenden der Donau-Universität Krems die Mobilitätsmöglichkeiten kaum wahr. Nachdem im Jahr 2014 erreicht werden konnte, dass Studierende, die in Universitätslehrgänge mit Masterabschluss eingeschrieben sind, ab Wintersemester 2015/2016 Förderungen für Erasmus+ und CEEPUS Studienaufenthalte sowie Praktika in EU-33 erhalten können, nehmen jährlich einige Personen diese Möglichkeit wahr.

p) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Wissenschaftliche Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens ist der zentrale Wirkungsbereich der Universität für Weiterbildung Krems und im Gründungsgesetz festgeschrieben. Die Universität für Weiterbildung Krems erfüllt im Rahmen dieses Wirkungsbereiches insbesondere die Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen sowie die wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre in den Universitätslehrgängen, um sich als mitteleuropäisches Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union zu positionieren.

Der Zugang für Berufstätige und die Anerkennung der von ihnen bereits erworbenen Kompetenzen wird an der Donau-Universität Krems aktiv gestützt. Sie hat dafür ein verbindliches, transparentes und qualitätsgesichertes Assessmentverfahren entwickelt, das in allen Master-Lehrgängen eingesetzt wird. Der zunehmende Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft, getrieben durch technologische Innovationen und globalisierte Arbeitsteilung, führt zu erheblichen Veränderungen in der Arbeitswelt. Ein wissensbasierter Wirtschaftsraum entsteht und zeichnet sich durch einen immer höheren Bedarf an wissenschaftlich weitergebildeten, ausdifferenzierten Professionen aus. Die Donau-Universität Krems sieht im Festhalten und im weiteren Ausbau dieser Studienangebote eine besondere Verpflichtung, nicht ausschließlich nachfrageorientiert anzubieten, sondern auch in Bereichen, wo eine ständige Weiterentwicklung, insbesondere von „Nicht-Akademiker/innen“ und das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und geänderter Managementkompetenzen notwendig wird, Bedarfe aktiv vor allem unter Stakeholdern bekanntzumachen.

Wirtschaft und Gesellschaft stehen vor der Aufgabe, Arbeitsmarktressourcen zu erschließen und auszubauen. Die einzigartige fachliche Breite und Potenzialität des wissenschaftlichen Weiterbildungsspektrums der Donau-Universität Krems ermöglicht es Berufstätigen ohne formale akademische Abschlüsse, ihre möglichen Vorbehalte, einem universitären Lernen nicht gewachsen zu sein, zu überwinden. Zur Ressourcenerschließung dieser Gruppe zählt auch die Würdigung und Bewertung ihrer Kompetenzen, die sie in non-formalen Lernumgebungen und informellen

Lernsituationen erworben haben. Personen und Qualifikationen werden allerdings häufig nur dann anschlussfähig, wenn sie ein Verfahren der formalen Anerkennung und Validierung bestehen. Entsprechende Verfahren wurden entwickelt und sind in den Qualitätsprozess der gesamten Universität eingebunden. Es herrscht Transparenz über die jeweiligen Verfahren und die Zulassungsbedingungen, u.a. indem die letztendliche Überprüfung des Vorliegens einer gleichzuhaltenden Qualifikation nach Durchlaufen eines individuellen Zulassungsprozesses, dem Vizerektorat für Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung obliegt, bevor eine Zulassung zum Studium durch das Rektorat erfolgt.

Es besteht nach der Zulassung zum Studium darauf aufbauend ein ausdifferenziertes Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z.B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten, damit die Heterogenität der Studierendengruppe nicht zu Lasten des individuellen Lernfortschritts geht. Für die Verfassung ihrer Master-Thesen werden die Studierenden gezielt unterstützt, indem Methodenseminare und Seminare zu Wissenschaftlichem Schreiben verstärkt auch departmentübergreifend und in digitalen Settings angeboten werden.

Die Diversität von Studierenden gehört seit jeher zum spezifischen Profil der Lehre/Wissenschaftlichen Weiterbildung an der Donau-Universität Krems.

Von den 452 eingerichteten Universitätslehrgängen waren auf 276 im Studienjahr 2019/20 Studierende zugelassen. (2.A.2).

Im Wintersemester 2020 waren mit 7.999 Universitätslehrgängen annähernd gleich viele Weiterbildungsstudien belegt wie im Vorjahr (2.A.7). In den beiden PhD-Studien (Regenerative Medizin und Migration Studies) waren im Wintersemester 2020 siebzehn Studierende zugelassen (2.A.7). Die Anzahl der Studierenden (2.A.5) ist mit 7.769 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (+0,1%). Die Verteilung Frauen/Männer ist, wie auch in den Vorjahren, ausgeglichen (52% Frauen, 48% Männer). Der Anteil der österreichischen Studierenden lag bei 75,4%, der Studierenden aus dem EU-Raum (v.a. Deutschland) bei 20,4% und jener aus Drittstaaten bei 4,2%. Diese Länderverteilung ist über die Jahre annähernd gleichbleibend. Der Großteil der Studierenden ist berufstätig. Die Anzahl der Studienabschlüsse (3.A.1) in Universitätslehrgängen lag mit 1.454 unter dem Niveau des Vorjahres (-12%). 2020 wurden weitere 5 ordentliche Studien (PhD-Studium Regenerative Medizin) abgeschlossen (3.A.1).

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität sowie Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Die einzelnen Länder der Europäischen Union sind vor dem Hintergrund erheblicher Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft aufgefordert, relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der europäischen Bürger/innen für Ökonomie und Zivilgesellschaft nutzbar zu machen. Die Donau-Universität Krems bekennt sich deshalb zu den Zielen eines durchlässigen, kompetenzorientierten Bildungssystems. Der bislang die Regel darstellende Ausbildungsverlauf Matura – Studium – Berufseintritt wird an der Donau-Universität Krems ergänzt durch variable und atypische Bildungs- und Karriereverläufe. Dazu gehört, dass ein Studium „neben“ dem Beruf, der Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und der Pflege Angehöriger ebenfalls ermöglicht werden muss. Studierende unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Vorbildungen und unterschiedlichen Bedürfnissen an Lernunterstützung, verändern und prägen die Studierendenzusammensetzung der Donau-Universität Krems.

Um den gesetzten Zielen und den Anforderungen der Studierenden gerecht zu werden, setzt die Donau-Universität Krems Konzepte zur Validierung non-formaler und informell erworbener Qualifikationen für den Zugang zum Studium um. Sie trägt damit den Empfehlungen des Rates der Europäischen Union vom 20. Dezember 2012 Rechnung: Die Validierung von Lernergebnissen insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf non-formalem und informellem Wege erzielt werden, kann für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle spielen und insbesondere sozio-ökonomisch benachteiligte oder niedrig-qualifizierte Menschen verstärkt für lebenslanges Lernen befähigen und motivieren.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Donau-Universität Krems mit heterogenen Lerngruppen und der Förderung von sozialer Durchlässigkeit konnten zentrale Studienvoraussetzungen und -bedingungen geschaffen werden, die möglichst alle Studierenden zur Erreichung der Learning Outcomes der jeweiligen Curricula befähigen. Diese Studienvoraussetzungen und -bedingungen sind ständig weiterzuentwickeln und zu monitoren. Insbesondere sind dies:

1. Berücksichtigung der spezifischen Lebensphasen und Beanspruchungen der Studierenden bei der Lehrgangsbetreuung, der Studienorganisation und der Didaktik in Balance zum Qualitätsmanagement
2. Blended Learning-Didaktik
3. Ausbau der internationalen Ausrichtung und des englischsprachigen Lehrangebots
4. Didaktische Umsetzung und der Einsatz von Lerngruppen
5. Auswahl und Betreuung von Dozent/innen sowohl mit akademischem Hintergrund als auch aus der Praxis kommend
6. Angebot von (noch) nicht nachfrageaktiven Lehrgängen (z.B. das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und die Professionalisierung insbesondere von „Nicht-Akademiker/innen“, wo Managementkompetenzen notwendig werden)

7. Zulassung auch aufgrund gleichzuhaltender Qualifikation
8. Ausgewogener Anteil der Geschlechter und Altersgruppen in den Universitätslehrgängen
9. Willkommenskultur und Dienstleistungen zur Unterstützung des Zugangs von Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten sowohl im Bereich der Studierenden als auch der Dozent/innen
10. Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z.B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten
11. Möglichkeit der gezielten Vergabe von Stipendien

Das spezielle Design der Studienangebote (z.B. Blockveranstaltungen, E-Learning) und die Möglichkeit der Zulassung in Masterlehrgänge aufgrund „gleichzuhaltender Qualifikation“ (d.h. ohne tertiären Erstabschluss) dient einerseits der sozialen Durchlässigkeit und Diversität der Studierenden und erleichtert andererseits auch das barrierefreie Studieren für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung. Studieren an der Donau-Universität Krems beinhaltet generell ein hohes Maß an individueller Betreuung.

Die Gleichstellung von Studierenden mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen ist der Universität ein wichtiges Anliegen.

Auf Basis des gesetzlichen Auftrags engagiert sich die Universität für die Schaffung von Rahmenbedingungen, die eine gleichberechtigte Teilnahme am gesamten Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb ermöglichen und gesellschaftlichen Vorurteilen durch Information, Vernetzung und Kooperation entgegenzuwirken.

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen werden individuell durch die 2020 neu eingerichtete Servicestelle „Barrierefrei studieren“ im StudienServiceCenter, die Departments und das Facility Management unterstützt. Während des Studiums sind die LehrgangsführerInnen bzw. die Behinderungsbeauftragte die direkten Ansprechpartner/innen.

Menschen mit körperlichen Behinderungen können aufgrund der Barrierefreiheit des gesamten Campus ihr Präsenzstudium in Krems absolvieren. Im Jahr 2014 hat zum ersten Mal ein gehörloser Student einen Master-Abschluss an der Donau-Universität Krems erworben. Menschen mit Sehbehinderungen wird das Studium ebenfalls durch äquivalente Prüfungsmodalitäten ermöglicht.

Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Frauenförderung und Gleichstellung sind an der Donau-Universität Krems breit verankert:

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) ist seinem gesetzlichen Auftrag entsprechend damit befasst, den in der Satzung verankerten Frauenförderplan umzusetzen, Diskriminierungen entgegenzuwirken und die Angehörigen und Organe der Universität in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen. Konkret begleitet der AKG die Personalaufnahmeverfahren der Donau-Universität Krems, unterstützt bei vermuteten Diskriminierungen und berät gegebenenfalls in Mobbingfällen.

Die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies ist eine Serviceeinrichtung für alle Mitarbeiter/innen, Studierenden, Absolvent/innen und Vortragenden der Donau-Universität Krems. Sie stärkt die Gender-Perspektive in Forschung, Lehre und Organisation. Es werden dazu Weiterbildungsangebote, Lehrtätigkeiten, Beratungen und Karriere-Coachings durchgeführt. Im gemeinsamen fachspezifischen Mentoring-III-Programm für Wissenschaftlerinnen der Universitäten Krems, Linz und Salzburg wurde der vierte Durchgang im Herbst 2019 gestartet und wird planmäßig bis Ende Februar 2021 laufen. Der Bericht zum Status Quo der Geschlechterverhältnisse an der Donau-Universität Krems wird seit 2017 jährlich erstellt und als Online-Broschüre „Gleichstellung in Zahlen an der Donau-Universität Krems“ veröffentlicht.

Für das Projekt „Gender- und Diversitätskompetenz in der Lehre an der Universität für Weiterbildung Krems“ erhielt die Universität 2020 den Diversitas-Anerkennungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Auf Initiative der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies wurde fakultätsübergreifend ein Online-Modul zu Gender und Diversität erarbeitet, das sich an Mitarbeiter/innen sowie interne und externe Lehrende richtet. Darauf lassen sich lehrgangspezifische Module – auch in Präsenz – aufbauen und so zu einem vollständigen Blended-Learning-Format ergänzen. Diese Module sollen nach der Erprobung Teil möglichst aller Lehrgänge werden. Auch eine „Handreichung zu Gender und Diversität in der Lehre“ wurde erarbeitet. Verantwortliche in der Lehre werden zusätzlich beraten, um inhaltliche Verknüpfungen von Lehrgangsinhalten mit Gender und Diversität zu identifizieren. Zudem gibt es jährliche Weiterbildungen zu „Gender- und Diversitätskompetenz“ für alle Lehrenden.

Die Universität für Weiterbildung Krems schließt besonders ihre Studierenden mit ein, da über sie ein großer gesellschaftlicher Multiplikator/inneneffekt erzielt werden kann.

Es sind besondere Maßnahmen etabliert, um Frauen in Führungspositionen und/oder in Professuren zu berufen. Die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies übermittelt jede Ausschreibung einer Professur (§ 98 und § 99) an die FEMALE-list, eine Mailing-Liste, über die zahlreiche nationale und internationale Ausschreibungen kommuniziert werden. Darüber hinaus schlägt die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies geeignete

Datenbanken zur Suche nach Bewerberinnen vor. Als Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils unterstützt der AKG die auschreibenden Stellen mit der Richtlinie zur Ausschreibung und Besetzung einer Professur sowie mit dem Leitfaden „Aktive Suche“ bei der Suche nach qualifizierten Frauen für Professuren.

Die Donau-Universität Krems erfüllt die Frauenquote von 50% in allen sieben Kollegialorganen (1.A.3). In der Kategorie der Universitätsprofessor/innen (§98) entsprechen die Frauenlöhne nunmehr 97,7% der Männerlöhne. (1.A.4). 2020 wurde eine §98 Professur neu besetzt (1.A.5). Der Anteil der Vorträge, die von Frauen gehalten wurden, beträgt 48% (3.B.2).

Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Die Themen Work-Life-Balance und Familienfreundlichkeit nehmen einen immer wichtigeren Stellenwert in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft ein. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist der Donau-Universität Krems ein großes Anliegen. Es wurde daher das Audit „hochschuleundfamilie“ durchgeführt. Es ist eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen etabliert, die kontinuierlich ausgebaut werden. Die Donau-Universität Krems wurde dafür vom Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend (seit 2020 Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend) als familienfreundliche Arbeitgeberin mit dem Grundzertifikat „hochschuleundfamilie“ ausgezeichnet und führt seit 2018 dieses staatliche Gütezeichen für eine familienfreundliche Personalpolitik. Die Zielvereinbarung für die Verlängerung der Zertifizierung „hochschuleundfamilie“ wurde 2020 fertig gestellt und eingereicht.

In der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität ist die gleitende Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Gegebenheiten (v.a. Betreuungssituation von im Haushalt lebenden Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen) besser zu koordinieren. Zudem kann Heim-/Telearbeit im Ausmaß von max. 20% der vertraglich geregelten Normalarbeitszeit für ein Jahr (mit Verlängerungsmöglichkeit) beantragt werden.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Donau-Universität Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer/innen entgegen und ermöglicht individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung. Ein gut geplanter Ablauf einer Karenz, der alle Beteiligten einbindet, ist die beste Voraussetzung, um diese Vereinbarkeit zu gewährleisten. Die Donau-Universität Krems hat daher bereits seit 2015 ein innovatives Karenzmanagement-System (KMS) etabliert. Dieses wurde als ein Angebot für alle Führungskräfte und Mitarbeiter/innen eingeführt und umfasst alle Arten von möglichen Karenzen: Eltern-, Bildungs- und Pflegekarenz. Es beinhaltet zahlreiche Informationen, Tools und persönliche Unterstützung (z.B. Checklisten und Informationsbroschüren für Führungskräfte und Mitarbeiter/innen). Das System einer Karenzpatin/eines Karenzpaten wurde eingeführt. Für Personen in Elternkarenz wurde das „Programm für Wiedereinsteiger/innen“ der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies etabliert.

Eine Betriebsvereinbarung regelt die Frühkarenz für Väter („Papa-monat“). Demnach ist auf Antrag einem Arbeitnehmer bei Geburt seines Kindes ein Urlaub unter Entfall der Bezüge (Karenz) im Ausmaß von bis zu vier Wochen zu gewähren, wenn er mit dem Kind (den Kindern) und der Mutter im gemeinsamen Haushalt lebt und keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen.

Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze

In „Campus Kids“ der betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung der Donau-Universität Krems stehen 30 mitfinanzierte Kinderbetreuungsplätze für Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren zur Verfügung.

Als Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen fungiert die Leiterin der Abteilung für Infrastruktur. Im Jahr 2020 waren ein Pädagoge, drei Pädagoginnen, zwei Betreuerinnen und eine Mitarbeiterin des Vereins zur Förderung freiwilliger sozialer Dienste (freiwilliges soziales Jahr) beschäftigt. Eine Pädagogin befindet sich derzeit in Karenz. Campus Kids stehen Räumlichkeiten im Ausmaß von ca. 265 m² sowie Spielflächen im Freien zur Verfügung. Campus Kids hat sich etabliert und wird von den Mitarbeiter/innen sehr gut angenommen, so dass Wartelisten geführt werden müssen.

5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Strategisches Personalmanagement und Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes sowie Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Die Motivation und die Leistungen der Mitarbeiter/innen systematisch weiterzuentwickeln, zählt zu den zentralen Aufgaben des strategischen Personalmanagements und der Führungsaufgaben an der Donau-Universität Krems. Das strategische Personalmanagement ist direkt im Rektorat angesiedelt. Die Leitung der operativen Dienstleistungsabteilung Finanzen und Personal wurde 2020 neu besetzt. Mit der Neubesetzung der Leitungsfunktion werden diese Aufgabenbereiche personell verstärkt, um in den kommenden Jahren die strategischen Ziele der Universität noch intensiver verfolgen zu können.

Der Gesamtpersonalstand umfasste 2020 nach Jahresvollzeit-äquivalenten (JVZÄ) 537,5 bzw. nach Köpfen 1.626 (2019: 1.583). In dieser Zahl sind 929 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 48 JVZÄ) inkludiert. Das interne Personal umfasste somit 697 Personen (entsprechend 489,5 JVZÄ). Insgesamt gibt es beim internen Personal gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen (plus 18 Personen bzw. 8,8 JVZÄ, d.h. 2,7% in Köpfen bzw. 1,8% in JVZÄ).

In einer internen Arbeitsgruppe, unterstützt von externen Spezialist/innen, wurde 2020 ein Gesamtkonzept für Karriereverläufe erarbeitet. Ziel war es ein Modell zu entwickeln, das den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Perspektiven bietet, zur Profilschärfung der Universität beiträgt und internationale Wettbewerbsfähigkeit fördert. Das entwickelte Konzept ist zudem anknüpfungsfähig an das jetzige praktizierte Modell sowie kollektivvertragskompatibel und gewährleistet die Durchlässigkeit zwischen den Beschäftigungsgruppen.

Als Universität für Weiterbildung bestehen spezifische Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers und des unterstützenden Personals. Einerseits bilden Personen, die ein Anstellungsverhältnis an der Donau-Universität Krems haben, den Lehrkörper, andererseits sind es die zahlreichen externen Vortragenden, die langjährige professionsrelevante und/oder hoch spezialisierte Erfahrungen im jeweiligen Berufs- und Kompetenzfeld der wissenschaftlichen Weiterbildung aufweisen und/oder wissenschaftlich in anderen Organisationen tätig sind.

Die Qualität der Lehre ist eng mit dem vorhandenen Lehrkörper verbunden und kann nur über diesen gewährleistet werden. Durch die Einrichtung mehrerer Professuren konnte die Donau-Universität Krems ihren festen Lehrkörper ausbauen. Im Jahr 2020 wurde eine § 98 Professur besetzt (1.A.2).

Der betriebsinternen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Das Weiterbildungsangebot umfasst spezielle Einführungen für neue Mitarbeiter/innen, individuelle Führungskräfteinformation, spezielle fachbezogene Weiterbildungen und Soft-Skills-Angebote. Besondere Vereinbarungen und Kostenreduktionen fördern die Teilnahme am eigenen Lehrangebot. Vermehrt werden auch Seminare bzw. Einzelcoachings zu Themen wie z.B. E-Learning und Online-Tutoring, wissenschaftliches Publizieren, Gute wissenschaftliche Praxis, Umgang mit Geistigem Eigentum in der Lehre, Didaktik und Lehrarrangements angeboten. Die Donau-Universität Krems

unterstützt ihre Mitarbeiter/innen bei Dissertationen und Habilitationen, der Absolvierung eines Studiums an anderen Universitäten oder bei Forschungsaufenthalten im Rahmen spezieller Betriebsvereinbarungen.

Die Förderung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen ist besonders wichtig im Hinblick auf die Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Kompetenzen. So besteht seit 2004 eine Betriebsvereinbarung über externe Doktorstudien der Mitarbeiter/innen. Für einen Zeitraum von maximal drei Jahren erhalten diese in Abstimmung mit der jeweiligen Departmentleitung eine bezahlte Freistellung von einem Arbeitstag pro Woche, um ihr Promotionsvorhaben zu unterstützen.

Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung für interne Weiterbildung wird den Mitarbeiter/innen ermöglicht, an den internen Universitätslehrgängen, Seminaren oder einzelnen Modulen teilzunehmen.

Zudem wird entsprechend der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zu Weiterbildungs- und Forschungszwecken auf deren Antrag ein Sonderurlaub von bis zu drei Monaten gewährt.

Darüber hinaus fördert die Donau-Universität Krems auch längerfristige Bildungsfreistellungen, im Rahmen derer den Mitarbeiter/innen eine fachspezifische Weiterbildung ermöglicht wird.

Seit 2008 wird im Rahmen einer Betriebsvereinbarung auch die Durchführung von Studien an anderen Universitäten gefördert. Als Fördermaßnahme wird bei Erfüllung der Voraussetzungen ein bezahlter Sonderurlaub von fünf Tagen pro Jahr für insgesamt fünf Studienjahre genehmigt.

Durch interne Weiterbildungsmaßnahmen wird der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert, um die für eine wissenschaftliche Karriere notwendigen Kompetenzen auszubauen (z.B. Projektmanagement, wissenschaftliches Publizieren, Statistik etc.). Nachwuchswissenschaftler/innen haben die Möglichkeit an einem Mentoring-Programm teilzunehmen. In diesem „Karriere Mentoring III-Programm“ für Wissenschaftler/innen der Universitäten Krems, Linz und Salzburg wurde der vierte Durchgang (2019-2021) fortgesetzt. Die Module bis Ende Februar 2020 konnten als Präsenzveranstaltungen stattfinden, danach wurde das Programm Corona bedingt komplett auf Online-Formate umgestellt. Darüber hinaus wird der wissenschaftliche Nachwuchs beim Besuch wissenschaftlicher Tagungen, der Präsentation und Publikation von Forschungsergebnissen auf Tagungen, Symposien und in wissenschaftlichen Zeitschriften unterstützt. Es wurde ein Prämiensystem implementiert, das Anreize für die Einwerbung drittmittelgeförderter Projekte sowie für die Publikation von Forschungsergebnissen in Topjournals bietet. Hinzu kommt der zum Teil über Mobilitätsprogramme geförderte Austausch und Gastaufenthalt an Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen. Überdies werden wissenschaftliche Mitarbeiter/innen zur Beantragung eigener Forschungsprojekte motiviert und bei der Antragsstellung von der Stabsstelle für Forschungsservice und Internationales unterstützt und begleitet.

Für die Unterstützung von Mobilitätsvorhaben von Nachwuchswissenschaftlerinnen wurde 2020 ein Konzept für Mobilitätsstipendien erstellt und ein Maßnahmenplan entwickelt.

Arbeitszeitflexibilität und Maßnahmen für Rückkehrer/innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegeteilzeit

In der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität ist die gleitende Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Gegebenheiten (v.a. Betreuungssituation von im Haushalt lebenden Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen) besser zu koordinieren. Zudem kann eine dezentrale Arbeitserbringung (home office) im Ausmaß von max. 20% der vertraglich geregelten Normalarbeitszeit für ein Jahr (mit Verlängerungsmöglichkeit) beantragt werden.

Die Universität reagierte auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie sehr rasch und stellte ab Mitte März 2020 auf grundsätzlichen Online-Betrieb um.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Donau-Universität Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer/innen entgegen und ermöglicht individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung.

Für die Karriereförderung von Berufsrückkehrer/innen aus der Karenz ist bereits seit 2015 ein innovatives Karenzmanagement-System (KMS) etabliert. Das System einer/eines „Karenzpatin/Karenzpaten“ wurde eingeführt. Darüber hinaus wurde speziell für Personen in Elternkarenz das „Programm für Wiedereinsteiger/innen“ der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies etabliert, im Rahmen dessen z.B. karriereorientierte Einzelcoachings und gezielte Weiterbildungen während der Karenzzeit in Anspruch genommen werden können.

Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management

Auf Basis der 2018 stattgefundenen Re-Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz wurden 2019 weitere Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung der Führungskompetenzen des mittleren und oberen Managements entwickelt bzw. die bisherigen Maßnahmen (Führungskräfteworkshops) weiterentwickelt.

Für den weiteren Ausbau familienbewusster und sozialkompetenter Personalführung wurde 2020 ein Workshop in zwei Blöcken Corona bedingt online durchgeführt (1. Block: Input zu Vorteilen familienfreundlichen Führens; thematische Sensibilisierung; erste Ideen zur Gestaltung von familienfreundlichem Führen in den verschiedenen Arbeitsbereichen. 2. Block: Input zu Auswirkungen familienfreundlichen Führens für die Organisation; Weiterführung der thematischen Sensibilisierung; Entwicklung konkreter Maßnahmen, wie familienfreundliches Führen in den verschiedenen Arbeitsbereichen gestaltet und umgesetzt werden kann, mit Schwerpunkt auf Arbeitskontexte, in denen die TeilnehmerInnen tätig sind).

Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß Kollektivvertrag

An der Donau-Universität Krems kommt der Kollektivvertrag für Arbeitnehmer/innen der Universitäten aufgrund der bestehenden Dienst- und Besoldungsordnung nicht zum Einsatz.

Das Laufbahnmodell wurde in analoger Form umgesetzt: 2016 wurde das Karrieremodell „Assoziierte/r Professor/in“ verabschiedet, mit dem die Donau-Universität Krems die Karriere hochqualifizierter wissenschaftlicher Nachwuchskräfte mit bereits abgeschlossenem Doktorat und mehrjähriger facheinschlägiger wissenschaftlicher Erfahrung zu assoziierten Professor/innen fördert. Für jede Fakultät wurde ein Qualifizierungsbeirat eingerichtet. Der Abschluss der Qualifizierungsvereinbarung erfolgt nach Vorschlag des Qualifizierungsbeirates durch das Rektorat. Die erste Assistenzprofessur wurde 2016 besetzt, 2017 folgten weitere sieben, 2018 wurden vier Assistenzprofessuren besetzt und 2019 folgten weitere fünf Assistenzprofessuren und 2020 weitere zwei, sodass mit Jahresende 2020 insgesamt 19 Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen worden waren. Eine Qualifizierungsvereinbarung wurde 2019 erfüllt und eine Assistenzprofessorin ist in Karenz, sodass Ende 2020 17 Stellen besetzt waren.

Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand/innen sowie Exzellenzförderung

Im Jahr 2016 wurden die ersten PhD-Studierenden zugelassen. 2019 konnten die ersten 3 Personen ihr PhD-Studium „Regenerative Medizin“ abschließen, 2020 schlossen weitere 5 Personen ab.

Mit Ende 2020 waren die beiden PhD-Studien „Regenerative Medizin“ und „Migration Studies“ von insgesamt 17 Studierenden belegt, davon stehen 13 Personen in einem Dienstverhältnis der Donau-Universität Krems (2.B.1.).

Mit jeder/m PhD-Studierenden wird zu Beginn des Studiums eine individuelle Dissertationsvereinbarung abgeschlossen. Während des PhD-Studiums wird die/der Dissertant/in von einer/m Erstbetreuer/in unterstützt und angeleitet.

Die/der Erstbetreuer/in ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Erfüllung der Dissertationsvereinbarung.

Derzeit sind keine speziellen Exzellenzförderungen unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen) aktiv.

6. Effizienz und Qualitätssicherung

Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten

Das 2010 erstellte Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“ wird laufend aktualisiert und erweitert, zuletzt im Februar 2021. Das Qualitätshandbuch richtet sich an alle Personen der Donau-Universität Krems, die mit Lehrenden befasst sind. Es werden darin die externen Rahmenbedingungen für die Studien der Donau-Universität Krems zusammengefasst, die interne Qualitätsentwicklungsstrategie, die Struktur und die Grundsätze der Qualitätssicherung sowie die Prozesse, die Verantwortlichkeiten und die allgemeinen Qualitätsstandards im Zusammenhang mit der Einrichtung, Durchführung und Evaluierung von Lehrgängen dokumentiert und verbindlich gemacht. Es wird das Qualitätsmanagementsystem beschrieben und die Einbindung der Lehrgänge in das QM-System der Universität festgelegt. Die Struktur des Lehrangebotes (Masterprogramme, Akademische Programme und Certified Programs) und dessen Aufbau (Modularisierung) werden umrissen sowie die Bedingungen der Durchführung zusammengefasst.

Standards und Prozessvorgaben regeln die Einrichtung bzw. Änderung von Lehrgängen, die Zulassung von Studierenden und die Anforderungskriterien für die spezifischen Lehrangebote, insbesondere der Master-Lehrgänge. Das Handbuch umfasst darüber hinaus Vorgaben zum Prüfungswesen, das Evaluierungskonzept der Lehre sowie Angaben zu E-Learning, zu Dokumentation, Administration und Monitoring der Lehre, der Vermarktung und Bewerbung des Lehrangebotes sowie die Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers und die kriterienbasierte Auswahl der (externen) Lehrenden.

Die Zulassung Studierender wurde 2020 auf ein elektronisches Bewerbungsmanagement- bzw. Zulassungstool umgestellt. Dafür wurden Prozessbeschreibungen erstellt und Einschulungen der MitarbeiterInnen durchgeführt.

Im Bereich der Verwaltung (z.B. Personal, Finanzen, EDV) werden die Prozesse über Richtlinien und interne Vorgaben zur Standardisierung von Abläufen gesteuert und geregelt.

Zum Ausbau und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wurden Prozessoptimierungen für das allgemeine Assessmentverfahren im Rahmen der Zulassung von Studierenden erarbeitet. Neue Prozessbeschreibungen wurden erstellt für die Definition des Kompetenzprofils von Lehrgangslösungen sowie für die Aufnahme und Betreuung von Incoming-Mobilitätsstudierenden (Credit-Mobility).

Die Lehrveranstaltungsevaluation durch die Studierenden wurde 2016 einer Metaevaluation unterzogen. Die Ergebnisse zeigen, dass die an der Donau-Universität Krems durchgeführte Form der Lehrveranstaltungsevaluation von den Lehrenden gut akzeptiert wird. 95% der Befragten ist das Feedback der Studierenden wichtig und 85% halten die durchgeführte Form der Lehrveranstaltungsevaluation für ein nützliches Feedback-Instrument. Rund die Hälfte der Lehrenden gab an, dass die Evaluation zur Überarbeitung und zu Verbesserungen in der Lehre (d.h. der Lehrinhalte, des didaktischen Designs und/oder der Unterlagen) beigetragen hat.

Als erster Schritt der Entwicklung von Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende wurden die Weiterbildungswünsche der Lehrenden im Rahmen einer umfassenden Lehrendenbefragung erhoben und ein Weiterbildungskonzept erstellt. Seit 2018 werden regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen für (externe) Lehrende durchgeführt. 2020 fanden sieben Veranstaltungen statt. Davon wurden vier geplante Präsenz-Veranstaltungen Corona bedingt auf online umgestellt (Blended Learning - die richtige Mischung aus Online und Präsenz, Heterogenität in der Zusammenarbeit an Universitäten, Gender- und Diversitätskompetenz in der Lehre, Richtiger Umgang mit Geistigem Eigentum in der Lehre). Die drei weiteren Veranstaltungen wurden bereits als online-Veranstaltungen geplant (Distance Learning: Urheberrechtliche Aspekte in der Online-Lehre, Online Tutoring Ausbildung, Virtuelle Lehrveranstaltungen mit Zoom interaktiv gestalten). Eine als Präsenz geplante Veranstaltung musste Corona bedingt auf später verschoben werden.

Akkreditierungen, interne und externe Evaluierungen

Akkreditierung der PhD-Studien

Seit 2014 ist die Donau-Universität Krems berechtigt, PhD-Studien nach vorheriger Akkreditierung durch die AQ Austria einzurichten. Bisher sind zwei PhD-Studien akkreditiert:

- > Regenerative Medizin (Regenerative Medicine) (AQ Austria)
- > Migration Studies (AQ Austria)

Akkreditierung von Universitätslehrgängen

Die Akkreditierung von einzelnen Universitätslehrgängen erfolgt in erster Linie aufgrund von internationalen marktstrategischen Überlegungen. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Begutachtungen und Akkreditierungen fließen in die Weiterentwicklung des jeweiligen akkreditierten Lehrganges ein, bilden aber auch einen wertvollen Input für die Qualitätsentwicklung des gesamten Lehrangebotes.

Im Jahr 2020 waren folgende Studienangebote von internationalen Qualitätssicherungs-Agenturen akkreditiert:

- > Executive EMBA (FIBAA)
- > Professional MBA mit den Vertiefungen:
 - > Aviation Management (FIBAA)
 - > Biotech, Pharma & MedTech Management (FIBAA)
 - > Corporate Responsibility & Business Ethics (FIBAA)
 - > Energy Innovation (FIBAA)
 - > Entrepreneurship & Innovation Management (FIBAA)
 - > Finance (FIBAA)
 - > Human Resource Management (FIBAA)
 - > Industrial Management (FIBAA)
 - > International Business (FIBAA)
 - > Logistics und Supply Chain Management (FIBAA)
 - > Nachhaltiges Mobilitätsmanagement (FIBAA)
 - > Restrukturierung und Unternehmensplanung (FIBAA)
- > General Management MBA TU Wien/Donau-Universität Krems (FIBAA)
- > Controlling and Financial Leadership MSc (FIBAA)

- > Energy Innovation Engineering & Management MSc (FIBAA)
 - > Health Care Management MSc und MBA mit den Vertiefungen:
 - > Gesundheitsmanagement und Public Health (FIBAA)
 - > Krankenhausmanagement (FIBAA)
 - > Management für Technik im Gesundheitswesen (FIBAA)
 - > OP-Management (FIBAA)
 - > Rettungsdienstmanagement (FIBAA)
 - > Clinical Research MSc (AHPGS)
 - > Professional MSc Management und IT mit den Spezialisierungen (AQAS):
 - > Strategie, Technologie und Management
 - > Supply Chain Management
 - > IT Consulting
 - > Information Security Management
 - > IT-Governance und Strategie
- Nationale bzw. berufsständische Anerkennung von Universitätslehrgängen**
- Eine nationale bzw. berufsständische Anerkennung (Berufsberechtigung) ist für die nachstehenden Studienangebote gegeben:
- > Psychosoziale Beratung, akademisch, anerkannt als Ausbildung zur Lebens- und Sozialberatung
 - > Psychotherapeutische Medizin, MSc (Psy 3), anerkannt von der Akademie der Ärzte
 - > Psychosomatische Medizin (Psy2), anerkannt von der Akademie der Ärzte
 - > Psychosoziale Medizin (Psy1), anerkannt von der Akademie der Ärzte
 - > Psychotherapie, akademisch/MSc, anerkannt als Ausbildung zum/zur Psychotherapeut/in nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz, BGBl. 361, 1990 im Rahmen der Kooperation mit den jeweiligen Ausbildungseinrichtungen
 - > Supervision und Coaching, akademisch/MSc, anerkannt als Ausbildung zum/zur Supervisor/in nach den Kriterien des ÖVS (Österreichischer Verband der Supervisoren) und der ANSE (Association National Supervision in Europe)
 - > Grundlagen für klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie (Grundmodul), anerkannt durch Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
 - > Klinische Psychologie (Aufbaumodul), anerkannt durch das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
 - > Gesundheitspsychologie (Aufbaumodul), anerkannt durch das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
 - > International Real Estate Valuation, MSc, Anerkennung durch den Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs (Reduktion des Zeitraumes für die Anwartschaft von 10 auf 5 Jahre für Nicht-Akademiker/innen (facheinschlägiger Studien)
 - > Facility Management, MSc, anerkannte postgraduale Ausbildung durch die Facility Management Austria und die IFMA (International Facility Management Association) Austria. Der Abschluss wird von Austrian Standards für deren Personenzertifizierung nach ÖNORM B 1301 anerkannt.
 - > Immobilienbewertung, akademisch, Anerkennung durch den Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs (Reduktion des Zeitraumes für die Anwartschaft von 10 auf 5 Jahre für Nicht-Akademiker/innen (facheinschlägiger Studien)
 - > Pflegemanagement, MSc, Gleichhaltung der Sonderausbildung für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 72, BGBl. II Nr. 453/2005
 - > Gesundheits- und Pflegepädagogik, MSc, Gleichhaltung der Sonderausbildung für Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 71, BGBl. II Nr. 453/2005
 - > Basales und Mittleres Pflegemanagement, akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
 - > Gesundheits- und Pflegeberatung, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
 - > Wundmanagement, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
 - > Kontinenz- und Stomaberatung, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
 - > Komplementäre Gesundheitspflege CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
 - > Praxisanleitung und Mentoring im Gesundheitswesen, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
 - > Logopädie, MSc, Anerkennung durch Akkreditierung von Logopädie Austria
 - > Musculoskeletal Physiotherapy, MSc, Anerkennung durch IFOMT (International Federation of Orthopaedic Manipulative Therapists) und OEVOMT (Österreichischer Verein für Orthopädische Manuelle Therapie)
 - > Waldorfpädagogik, MA, anerkannte Ausbildung für Waldorfpädagogik/Waldorflehrer/in vom Waldorfbund Österreich
 - > Social Work (MSc) inklusive definierter Zusatzqualifikationen (z.B. Kinder- und Jugendhilfe, CP bzw. Soziale Arbeit mit Familien, CP) in einem Ausmaß von insgesamt 180 ECTS wird als Qualifikation (zwingende Vorbildung) für Fachkräfte Sozialarbeit des Landes NÖ anerkannt (NÖ LGBL Nr.29/2018)

> Gemäß Verordnung der Österreichischen Ärztekammer über ärztliche Fortbildung (ÄFV 2010) können durch Absolvierung von als Fortbildung anerkannter Lehrgänge der Donau-Universität Krems entsprechend dem Diplom-Fortbildungs-Programm der Österreichischen Ärztekammer (DFP) sogenannte DFP-Punkte erworben werden. Details sind bei den jeweiligen Lehrgangsverantwortlichen zu erfragen.

Anerkennung als Ausbildungseinrichtung in der Psychotherapie Die Donau-Universität Krems ist mit der

> methodenspezifischen Ausrichtung „Integrative Therapie“ sowie mit der

> methodenspezifischen Ausrichtung „Verhaltenstherapie“

als Ausbildungseinrichtung für das psychotherapeutische Fachspezifikum durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz anerkannt. Das Fachspezifikum „Logotherapie und Existenzanalyse“ wurde Anfang 2021 zur Anerkennung eingereicht.

Zertifizierung nach ISO 9001

Das Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement wurde 2008 von der ÖVQ nach ISO 9001 zertifiziert. Das seit 2005 zertifizierte Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin hat 2017 die Zertifizierung nach ISO 9001 nicht mehr verlängert, führt das departmentinterne QM-System aber in ähnlicher Form weiter, und lässt sich von externer Stelle einmal jährlich auditieren (inkl. Verfassen eines QM-Berichts und analoges Management Review). Die ISO-Zertifizierungen auf Departmentebene wurden durchgeführt, weil einerseits das Lehrangebot des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement auch Qualitätsmanagement nach der ISO 9000 ff beinhaltet, andererseits die Forschungspartner des Departments für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin eine ISO-Zertifizierung erwarteten.

Zertifizierung nach ACBSP

Die Danube Business School (Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften der Donau-Universität Krems) hat die Auszeichnung des Accreditation Council for Business Schools and Programs (ACBSP) erhalten. Die Akkreditierung bildet den Abschluss eines umfangreichen Qualitätsprüfungsprozesses der Danube Business School in Krems. So wird insbesondere ein External Learning Outcome Assessment eingesetzt, das in dieser Form für Europa derzeit einmalig ist, und welches erlaubt, die Learning Outcomes der Studierenden mit jenen von anderen Business Schools (derzeit nur aus den USA) zu vergleichen. Durch ihre Maßnahmen zur laufenden Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Programme übererfüllt die Danube Business School die Anforderungen für diese Akkreditierung. Durch eine qualitative Fokussierung diverser Prozessstandards samt entsprechender Prozessdokumentation wurde der Accreditation+ Level erreicht. So wurde zum Beispiel großes Augenmerk auf die Weiterbildung der Faculty gelegt. Dafür wurde der Danube Business School der Bronze Award verliehen.

Interne und externe Evaluierung in Lehre und Forschung

Das im Bereich Lehre etablierte Evaluationssystem liefert spezifische Informationen über die Qualität der Lehre und der Lehrbeauftragten. Das Feedback der Studierenden, Lehrenden und Alumni fließt einerseits direkt in die Weiterentwicklung der Lehre und des Lehrangebotes ein und liefert andererseits Informationen

für strategische Planungen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Lehrgangsleitungen, bei denen diese Informationen zusammenlaufen und die im Austausch mit Department-, Zentrums- bzw. Fachbereichsleitung sowie den externen Stakeholdern die Weiterentwicklung der Universitätslehrgänge begleiten. Zudem wird die Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung automatisch informiert, wenn Evaluationsergebnisse die intern festgelegten Qualitätslimits unterschreiten. Gemeinsam mit den Lehrgangsleitungen werden nach Abklärung der Gründe gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen geplant.

Mit Umstieg auf vorwiegend online-Lehre aufgrund der Corona-Situation wurden die Fragebögen für die Lehrveranstaltungsevaluation angepasst. Die statistische Auswertung der letzten beiden Semester (SS 2020 und WS 2020/21) zeigte, dass die Studierenden mit dem Umstieg auf die online-Lehre sehr gut zurecht kamen und die professionelle Umsetzung seitens der Lehrgangsverantwortlichen sehr schätzen.

Die Forschungstätigkeiten der einzelnen Departments werden durch kontinuierliches Publizieren in wissenschaftlich anerkannten Journalen sowie durch die Teilnahme an Konferenzen, Symposien und Workshops dem wissenschaftlichen Diskurs gestellt und dessen Evaluierung (üblicherweise einem Peer-Review-Verfahren) unterzogen. Projekteinreichungen sowie die Forschungsprojekte, die von nationalen und internationalen Fördergebern bewilligt wurden, unterliegen den Richtlinien und externen Evaluierungsprinzipien der jeweiligen Förderinstitution. In diesem Fall sind internationale Gremien mit der Evaluierung betraut.

Alle Departments haben externe wissenschaftliche Beiräte eingesetzt. Die Departments ziehen ihre wissenschaftlichen Beiräte in Entwicklungsfragen und auch zur Evaluierung hinzu. Studienangebote, Programmplanungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung von Organisationseinheiten stehen im Mittelpunkt.

Entsprechend der 2016 veröffentlichten Richtlinie des Rektorats über die „Externe Evaluierung der Organisationseinheiten der Donau-Universität Krems gemäß §14 Universitätsgesetz 2002“ wurde 2018 die Evaluation der Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur durchgeführt. Im Jahr 2019 wurde die externe fachwissenschaftliche, formative Evaluation der Fakultät für Medizin und Gesundheit im Hinblick auf den umfassenden Leistungsauftrag sowie die Governance und Organisation der erbrachten Leistungen erfolgreich abgeschlossen. Die 2019 gestartete externe Evaluierung der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung wurde 2020 erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse fließen in den Strategieentwicklungsprozess der Fakultät mit ein.

Die externe Qualitätssicherung in Form der Akkreditierung der Studienangebote wird lehrgangsbezogen eingesetzt, wenn dies aus Gründen des Bildungsmarketings und einschlägigen Qualitätserwartungen erforderlich ist. Die zentrale externe Qualitätssicherung erfolgt über das im Hochschul-Qualitätssicherungs-Gesetz (HS-QSG) vorgesehene Audit. Das Qualitätsmanagementsystem der Donau-Universität Krems durchlief 2014/2015 das Auditverfahren gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz und wurde im Mai 2015 von der AQ Austria unter Auflagen zertifiziert. Die Erfüllung der Auflagen wurde mit Beschluss des Boards der AQ Austria in der Sitzung am 23./24. Mai 2017 anerkannt. Die Zertifizierung besteht bis Mai 2022.

Als neues Verfahren zur internen Qualitätssicherung für Lehrgänge der Donau-Universität Krems, die in Kooperation mit externen Partnern durchgeführt werden, wurde in Zusammenarbeit mit der FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) ein „Internes Audit bei Kooperationspartnern“ entwickelt. Dieses „Interne Audit“ wird seit 2016 jährlich bei mindestens zwei Kooperationspartnern durchgeführt.

Universitätsübergreifende Aktivitäten

Die Donau-Universität Krems beteiligt sich an universitätsübergreifenden Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre. Die Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung steht als Mitglied im „Netzwerk für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten“ in einem regen Informationsaustausch mit den anderen Universitäten. Die Universität für Weiterbildung Krems ist Mitglied bei AUCEN (Austrian University Continuing and Education Network), Univ.-Prof. Dr. Attila Pausits (seit 2018 im Vorstand) wurde auch für den Zeitraum 2020 bis 2022 wieder in den Vorstand gewählt.

Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen.

Die Auditierung des Qualitätsmanagementsystems der Donau-Universität Krems gemäß HS QSG (Hochschulqualitätssicherungsgesetz) wurde 2013/2014 gestartet. Mit der Durchführung der Auditierung wurde die AQ Austria beauftragt. Nach zwei Vor-Ort-Besuchen (November 2014 und Februar 2015) der externen Gutachter/innen erfolgte die Zertifizierung durch die AQ Austria mit Auflagen im Mai 2015. Die Erfüllung der Auflagen wurde mit Beschluss des Boards der AQ Austria in der Sitzung am 23./24. Mai 2017 anerkannt. Die Zertifizierung ist bis 2022 gültig.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in Lehre und Forschung wird laufend vorangetrieben.

7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste

Umsetzung der Strategie und Zielsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme gemeinsame Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungs-/Kunsteinrichtungen.

Aus der engen Vernetzung der Donau-Universität Krems mit Partner/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft resultiert ein großes Potenzial für Forschung und Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung. Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bilden die Basis für den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis. Der weitere Ausbau langfristiger Kooperationsprojekte mit Partnern aus der Wissenschaft und der Industrie, wie z.B. K-Projekte, K-Zentren, CD-Labors, Research Studios, Ludwig Boltzmann Institute, trägt zur verstärkten Einwerbung von Drittmitteln und der weiteren Schärfung des Forschungsprofils mit klaren Schwerpunktsetzungen bei.

Der **Donauraum** bildet nach wie vor ein zentrales Handlungsfeld der Donau-Universität Krems, es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Universitäten im Donauraum. Beispiele sind Konferenzveranstaltungen zur EU-Donauraumstrategie gemeinsam mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, in dessen Vorstand Rektor Mag. Friedrich Faulhammer 2019 gewählt wurde, die aktive Beteiligung am Europaforum Wachau und in der Arbeitsgemeinschaft Europaregion Donau-Moldau sowie das Engagement bei der Donaurektorenkonferenz. Die 2020 im Rahmen des Jean-Monet-Projekts des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa IDM und der Danube Rectors Conference DRC durchgeführte Konferenz „From Fictional to Functioning Democracy (FIFUDEM)“ thematisierte das Problem der fiktiven Demokratie als neue Form der Fassadendemokratie. Das Programm wurde von ExpertInnen aus mehreren Ländern des Donauraums bestritten. Die Donau-Konferenz 2020 „Utopie oder Dystopie: Die Zeit nach Corona“ widmete sich Herausforderungen und Chancen der COVID19-Pandemie für den Donauraum. Organisiert wurde diese erstmals als Livestream stattgefunden Veranstaltung vom Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) in Zusammenarbeit mit der Donau-Universität Krems. Kooperationspartner waren die Universität für Bodenkultur (BOKU), Wien, die IMC Fachhochschule Krems sowie das Europaforum Wachau. Die Tagung stand unter Patronanz der ARGE Donauländer und wurde vom Land Niederösterreich unterstützt.

Am Standort Krems bestehen enge Beziehungen zu den anderen Bildungsinstitutionen, besonders zu den **Institutionen am Campus Krems** (Fachhochschule, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften). Dies umfasst inhaltliche Kooperationen im Rahmen von Forschung und Lehre sowie die gemeinsame Nutzung und Weiterentwicklung von Infrastruktur (insbesondere der 2018 eröffneten Core Facility). Ebenso enge Beziehungen bestehen im Rahmen des Technopols Krems zu den Partnern im Regionalen Innovationszentrum, insbesondere zu den im Bereich der Biomedizinischen Technologie und Medizinischen Biotechnologie tätigen Unternehmen.

Kooperationen mit **Universitäten und Forschungseinrichtungen** werden forciert. Die Donau-Universität Krems war im Jahr 2020 in 58 aktive Kooperationsverträge (ohne Drittmittelverträge) mit

Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen) eingebunden, davon mit 21 nationalen Hochschulen, 23 Hochschulen aus dem EU-Raum und 14 Hochschulen aus Drittstaaten. 2019 unterzeichneten beispielsweise die Donau-Universität Krems und die East China Normal University mit Sitz in Shanghai ein Memorandum of Understanding für eine zukünftige Zusammenarbeit. Darüber hinaus gibt es auf Departmentebene gemeinsame Aktivitäten im Zuge von Veranstaltungen, Lehre und in (Drittmittel)Projekten mit weiteren Hochschulen, die nicht über formale Kooperationsverträge (keine Drittmittel) geregelt sind. Im Jahr 2020 war die Universität für Weiterbildung Krems insgesamt an 36 EU-Forschungsprojekten (Drittmittel) (inkl. Interreg und Erasmus+) beteiligt.

Die Donau-Universität Krems kooperiert mit Wiener Universitäten in Forschung und Lehre (z.B. WasserCluster Lunz mit der Universität für Bodenkultur und der Universität Wien, Department für Integrierte Sensorsysteme mit der Technischen Universität Wien, General Management MBA mit der Technischen Universität Wien, Pädagogische Hochschule Baden und Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems).

Die vom **Forschungsverbund „Silva Nortica“** gemeinsam aufgebaute SKOLA TELCZ entwickelte sich sehr gut und wird nun halbjährlich in Telč durchgeführt. Diese wird in Kooperation mit der Technischen Universität Prag und der Masaryk-Universität Brunn, welche jeweils über ein Universitätszentrum in Telč verfügen, sowie in Zusammenarbeit mit dem Exzellenzzentrum Telč der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik und dem nationalen Denkmalinstitut (NPÚ) abgehalten. Studierende aller drei Universitäten aus den Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Kunstgeschichte, Soziologie und Pädagogik erarbeiten in interdisziplinärer (und internationaler) Zusammenarbeit Konzepte zur Erhaltung und Entwicklung des UNESCO-Welterbes Telč anhand konkreter und aktueller Fallbeispiele. Der ehemals „Silva Nortica“ genannte Forschungsverbund wurde 2018 umbenannt in „SCOLA TELCZ“, da sich die Aktivitäten nicht nur auf die Forschung, sondern auch auf die universitäre Lehre erstrecken sollen. Im September 2018 erfolgte im Rahmen einer wissenschaftlichen Veranstaltungsreihe die Unterzeichnung des MoU zur Institutionalisierung der SCOLA TELCZ. Zu den Partnern der SCOLA TELCZ zählen neben der Donau-Universität Krems, die Masaryk-Universität Brunn, die Tschechische Technische Universität Prag, die Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, das Nationale Denkmalinstitut der Tschechischen Republik und neu auch die Slowakische Technische Universität Bratislava. Neben der Zusammenarbeit in Forschungsprojekten werden regelmäßig Winter-/Sommerschule veranstaltet. Die Donau-Universität Krems und das Universitätszentrum Telč vereinbarten 2020 die Intensivierung in der Forschung und universitären Lehre zwischen Österreich und Tschechien in einem weiteren Memorandum of Understanding.

Die Donau-Universität Krems ist seit 2018 Mitglied in des **Complexity Science Hub Vienna**. Der Hub mit Sitz in Wien ist ein Zusammenschluss von AIT Austrian Institute of Technology, dem International Institute of Applied Systems Analysis IIASA, der Medizinischen Universität Wien, der Technischen Universität Graz, der Technischen Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien, der Wirtschaftskammer Österreich und der nun aufgenommenen Donau-Universität Krems. Die Universität setzt in Forschung und Lehre auf die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, die Nutzung von Big Data ist dabei ein zukunftsorientiertes Feld

und ein Beitrag der Wissenschaft zur Lösung komplexer Problemstellungen und risikoreicher Entwicklungen. Der Complexity Science Hub Vienna wurde gegründet, um die Wissenschaft komplexer Systeme systematisch auszubauen und die Grundlagen für den sinnvolleren Umgang mit Big Data zu entwickeln. „Systemische Risiken“, beispielsweise die Auswirkungen von Finanzkrisen, Naturkatastrophen oder von Fehlentwicklungen, können durch Big Data besser analysiert und in ihren möglichen Auswirkungen erkannt werden.

Das Studienangebot der Donau-Universität Krems enthält, neben anderen in Kooperation mit (inter-)nationalen Universitäten und Unternehmen durchgeführten Lehrgängen, auch zwei **Erasmus Mundus Studien**: Der „Master in Research and Innovation in Higher Education“ (www.marihe.eu) wird gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück (Deutschland), der Universität Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China) sowie seit 2019 zusätzlich mit der Eötvös Lóránd Universität (Ungarn) und dem Thapar Institute of Engineering and Technology (Indien) durchgeführt. Das Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu>) wird in Kooperation mit der Aalborg University (Dänemark), der University of Lodz (Polen), bis 2019 mit der City University Hong Kong bzw. seit 2019 mit dem Lasalle College of the Arts (Singapur) und dem Ars Electronica Center in Linz durchgeführt. Für beide Programme wurde 2018 von der EU die Verlängerung bis 2023 bzw. 2024 genehmigt. Da 2020 wegen Corona keine Studienstarts erfolgen konnten, wurde die Dauer beider Programmförderungen um je ein Jahr verlängert.

Ein weiteres Erasmus Mundus Joint Master Degree Programm „Transition, Innovation and Sustainability Environments“ (TISE, <https://www.tise-master.eu/>) der Universität für Weiterbildung Krems als Koordinatorin wurde 2020 genehmigt. Projektpartner sind die Universidade Nova de Lisboa/Portugal, das University College Dublin/Irland und die Poznan University of Economics and Business/Polen.

Somit koordiniert die Universität derzeit als einzige Universität in Österreich drei Erasmus-Mundus Konsortien.

Im Jahr 2013 wurde ein internationales Kooperationsprogramm mit der Konyang University (Südkorea) gestartet, indem der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ als Double Degree-Programm eingerichtet wurde, der seither jährlich gestartet wird.

Darüber hinaus wird der Lehrgang Communication and Emerging Technologies (MA), in Kooperation mit Athena Research and Innovations Centers in Communication and Knowledge Technologies, Botsis Foundation und der National Technical University of Athens (NTUA) angeboten.

Im Jahr 2016 wurde eine neue nationale Studienkooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für das Curriculum „Neue Wege der Kunstvermittlung mit Schwerpunkt Musik“ gestartet.

Die Donau-Universität Krems beteiligt sich vermehrt an **europäischen Mobilitätsprogrammen**, sowohl was das Personal als auch was die Studierenden betrifft. Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 23 Auslandsaufenthalte (1 Teaching Staff Mobility, 22 Staff Training Mobilities) von 18 Personen in 8 verschiedenen EU Staaten statt. Zudem gab es 9 Incoming Aktivitäten (davon 3 im Rahmen des Erasmus+ Programms).

Seit dem Wintersemester 2015/2016 können Studierende, die in Universitätslehrgänge mit Masterabschluss eingeschrieben sind, Förderungen für Erasmus+, CEEPUS-Studienaufenthalte sowie Praktika in der EU erhalten. Aufgrund ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitssituation (Berufstätigkeit, Studium und/oder Familienpflichten) nehmen die Studierenden der Donau-Universität Krems die Mobilitätsmöglichkeiten noch kaum wahr.

Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems sind Mitglieder in einer Reihe von wissenschaftlichen Vereinigungen und fachspezifischen Netzwerken und pflegen über diese Wege den wissenschaftlichen Austausch. Einige davon werden in der Folge explizit angeführt.

Die Universität kooperiert mit dem **Europäischen Migrationsnetzwerk (EMN)**, ein EU-weites Netzwerk von Nationalen Kontaktpunkten, das Informationen zu Migration und Asyl zur Verfügung stellt. Das Department für Migration und Globalisierung gestaltete einen Panelbeitrag bei der Konferenz des Europäischen Migrationsnetzwerkes zum Thema „Governance of Migration Futures“.

Am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie wurde 2010 die erste und bisher einzige **Österreichische Cochrane Zweigstelle** eingerichtet. Die Cochrane Collaboration ist ein weltweites Netzwerk von Wissenschaftler/innen. Hauptaufgabe der Cochrane Collaboration ist die Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung von systematischen Übersichtsarbeiten in der Medizin. Diese Übersichtsarbeiten werden in der Datenbank „The Cochrane Library“ veröffentlicht und bieten Akteur/innen im Gesundheitswesen eine wissenschaftlich fundierte und unabhängige Informationsgrundlage, um den aktuellen Stand der klinischen Forschung in kurzer Zeit objektiv beurteilen zu können. Systematische Übersichtsarbeiten (Cochrane Reviews) fassen alle Studien und Forschungsergebnisse zusammen, die für eine bestimmte therapeutische Fragestellung relevant sind. Mehr als 7.000 solcher Reviews sind mittlerweile in der frei zugänglichen „Cochrane Library“ online abrufbar. Seit Mai 2017 ist „Cochrane Österreich“ eines von weltweit derzeit 19 eigenständigen Cochrane Zentren. Durch diese Aufwertung zu einem vollwertigen, selbstständigen Zentrum und damit zur höchsten Ausbaustufe regionaler Vertretung bestehen nun noch mehr Möglichkeiten, die Aktivitäten in Österreich auszubauen und evidenzbasierte Medizin in Österreich weiter voranzutreiben. Um die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu stärken, betreibt Cochrane Österreich die Informationsplattformen medizin-transparent.at, das EbM Ärzteinformationszentrum und den deutschsprachigen Cochrane-Blog wissenwaswirkt.org.

Das 2019 neu gegründete und am Zentrum Cochrane Österreich des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation angesiedelte „Evidenzbasierte Informationszentrum für Pflegendende“ wurde sehr gut angenommen. Es fungiert als eine Anlaufstelle für Gesundheits- und Krankenpflegepersonen und beantwortet Fragestellungen von klinisch tätigen Pflegenden auf Basis von wissenschaftlichen Studien zu bestimmten Themen in Form von verständlichen und konkreten Kurz-Zusammenfassungen (Rapid Reviews).

Mit der **Kazan Federal University/Russland** besteht seit 2018 ein Memorandum of Understanding mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und den akademischen Austausch in Forschung und Lehre aufzubauen.

World Stroke Organisation (WSO) und World Stroke Academy (WSA): Die World Stroke Organisation hat zum Ziel, Zugang zu Schlaganfallbetreuung weltweit zu gewährleisten. Außerdem soll durch die Bereiche Forschung und Lehre die Betreuung von Schlaganfallpatient/innen weltweit verbessert und gefördert werden. Die World Stroke Academy hatte bis Ende 2020 am Department für klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin ihr Büro. Der Leiter des Departments Univ.-Prof. Dr. Michael Brainin war bis Ende 2020 Präsident der World Stroke Organisation.

Departments der Donau-Universität Krems sind Sitz internationaler Vereinigungen: Die **Europäische Gesellschaft für Künstliche Organe (ESAO)** hat ihr Office am Department für Biomedizinische Forschung. Das **Exzellenzzentrum für Knorpeltherapie der International Cartilage Repair Society (ICRS)** sowie das **Ausbildungszentrum der Gesellschaft für Orthopädische und Traumatologische Sportmedizin (GOTS)** haben ihren Sitz am Department für Gesundheitswissenschaften, Medizin und Forschung.

Mehrere Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems sind in besonderen Funktionen (z.B. Treasurer, Award Officer, Senior Administrative Committee Member, Associate Editor, Editor-in-Chief, International Advisory Committee, General Council, Programme Committee Member) bei **IEEE** (Institute of Electrical and Electronics Engineers) einem weltweiten Berufsverband mit Schwerpunkt Elektrotechnik und Informationstechnik. IEEE ist Veranstalter von Fachtagungen, Herausgeber diverser Fachzeitschriften und bildet Gremien für die Standardisierung von Techniken, Hardware und Software. Mit Veröffentlichungen wie der Zeitschrift **IEEE Spectrum** setzt sich die Organisation auch für eine fachübergreifende Information und die Diskussion der gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien ein.

Das Zentrum für **Museale Sammlungswissenschaften**, das 2015 an der Donau-Universität Krems eingerichtet wurde, stellt die wissenschaftliche Plattform einer Kooperation der Donau-Universität Krems mit den Landessammlungen Niederösterreich dar. Die etwa sechs Millionen Objekte, die von der Abteilung Kunst und Kultur des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet werden, bilden den Bestand der Landessammlungen Niederösterreich und dokumentieren das kultur- und naturkundliche Erbe des Landes. Ausgewählte Museen und Ausstellungshäuser präsentieren in Dauer- und Wechselausstellungen Teile dieses Sammlungsbestandes. Das Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften unterstützt die Landessammlungen Niederösterreich sowohl bei der wissenschaftlichen Erschließung des Sammlungsbestandes als auch bei der Erforschung der Sachzeugnisse von der Altsteinzeit bis zur Gegenwart. Das Zentrum Museale Sammlungswissenschaften wird auch mit der neuen Landesgalerie NÖ bei der Gestaltung von Ausstellungen und in Forschungsprojekten zusammenarbeiten.

Im Rahmen des Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategieprogramms (FTI) des Landes Niederösterreich wurde das **Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (FIRST)** initiiert. Es sind mittlerweile sechs geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Institute mit Sitz in Niederösterreich in dieser Kooperation aktiv: Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung

der FH St. Pölten, Institut für Geschichte des ländlichen Raumes, Institut für jüdische Geschichte Österreichs, Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit der Universität Salzburg, Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung/Außenstelle Raabs, Universität für Weiterbildung Krems. Seinen Sitz hat das Netzwerk an der Universität für Weiterbildung Krems, die das Netzwerkmanagement übernimmt. Die Forschungsverbände des Netzwerks schlossen 2019 die erste Arbeitsphase nach drei Jahren erfolgreich ab und werden, dank erfolgreicher Drittmiteleinwerbungen, die Arbeiten mit drei neuen Forschungsprojekten weiterführen.

Im Rahmen der **„Digitalisierungsoffensive in der Hochschulbildung“ – Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation 2020–2024“** ist die Universität an sechs Projekten in Kooperation mit Österreichischen Hochschulen beteiligt:

Das Projekt „Lehr- und Forschungsinfrastruktur für Digitale Künste an Hochschulen“ (LeFo) wird geleitet vom Department für Bildwissenschaften der Donau-Universität Krems (Univ.-Prof. Dr. Oliver Grau) und erfolgt in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien. Der Fokus liegt dabei einerseits auf dem Ausbau des bereits erfolgreichen Archiv of Digital Art (ADA) zu einer ko-kreativen Open Science-Dateninfrastruktur und andererseits auf der Entwicklung von Prototypen zukunftsorientierter Dokumentationsformen der digitalen Kunst. Im Projekt werden auch Möglichkeiten virtueller Begebarkeit und immersiver Erfahrungsräume digitaler Archive mittels Augmented Reality und interaktivem 360-Grad-Fulldome-Environments entwickelt. Das Archiv wird als potenziell haptisch erfahrbarer interaktiver Raum gedacht, wobei das Projekt historisch gewachsene Dokumentationsformen sowie zukünftige Szenarien bedenkt. Das Projekt wird über vier Jahre mit 1,2 Millionen Euro gefördert.

Vier Projekte erhielten Förderzusagen, bei denen das Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien mit anderen Hochschulen zusammenarbeitet. Diese Projekte werden intern von Univ.-Prof. DI Dr. Stefan Oppl, MBA geleitet: Zwei Projekte werden mit der Johannes-Kepler-Universität Linz umgesetzt: „Formative Math-Skill-Testing for Promoting MINT-Studies“ und „TRANSFORM“. Mit der Universität Innsbruck und fünf weiteren Informatik-Fachbereichen an anderen Universitäten wird das Projekt „CodeAbility Austria – Smarte Programmierausbildung an österreichischen Universitäten“ durchgeführt. Das vierte Projekt, „DigiFit4All“, geleitet von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, beschäftigt sich damit, die Inhalte von MOOCs (Massive Open Online Courses) zur Bildung digitaler Kompetenzen durch individuelle Kompetenzprofile zu personalisieren.

Die digitale Transformation der österreichischen Geisteswissenschaften ist Forschungsgegenstand eines Projektes der Universität Graz mit dem Department für Bauen und Umwelt der Donau-Universität Krems, wo Dr.ⁱⁿ Patricia Engel den Fokus auf die Schriftguterhaltung legt. Konkret sollen aus den durch die Digitalisierung entstandenen Datenbeständen Lehr- und Vermittlungsressourcen erstellt werden.

Das Projekt „Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA2)“ verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Publikationen frei zugänglich zu machen. Ein nationaler Data Hub soll ein Open Access (OA)-Monitoring ermöglichen, zudem wird der Nutzen von OA bei wissenschaftlichen Publikationen erforscht sowie die Publikationskosten analysiert. Der Projektlead liegt bei der Universität Wien.

Die Donau-Universität Krems ist Mitglied im **Hochschulnetzwerk „Bildung durch Verantwortung“** und ist damit die erste österreichische Universität, die in dem Netzwerk vertreten ist, dessen Ziel es ist, den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu stärken.

Der Rektor der Donau-Universität Krems unterzeichnete im Herbst 2019 die **Magna Charta Universitatum**, die Prinzipienübereinkunft von mittlerweile rund 890 Universitäten weltweit. Die Magna Charta Universitatum wurde 1988 als Initiative von Universitäten ins Leben gerufen und hält Grundsätze universitären Lebens fest. Die Donau-Universität Krems ist die 15. öffentliche Universität aus Österreich, die die Charta unterzeichnet hat.

2020 trat die Universität für Weiterbildung Krems der European University Association (EUA) bei.

Die Universität war mit Stand 31.12.2020 an folgenden Unternehmen/Organisationen beteiligt:

- > WasserCluster Lunz – Biologische Station GmbH, Sitz in Lunz am See
- > Paritätische Akademie Berlin gGmbH, Sitz Berlin

Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Unternehmen

Die Donau-Universität Krems verbindet eine langjährige, erfolgreiche Forschungskooperation mit **Fresenius Medical Care Deutschland GmbH**, Weltmarktführer im Bereich Dialysetechnik und Blutreinigung. Im Jahr 2009 entschied Fresenius Medical Care, alle Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Adsorbertechnologie nach Krems zu verlagern. Es wurden umfassende Investitionen in diesem Bereich getätigt und ein Produktions- und Forschungsbereich auf dem Gebiet der Adsorbertechnologie für die extrakorporale Blutreinigung seitens der Firma Fresenius Medical Care in Krems errichtet.

Das von 2013–2019 an der Universität eingerichtete **Christian Doppler (CD) Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis** wurde 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Ein neues CD Labor der Universität für Weiterbildung Krems wurde 2020 vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) genehmigt und in einer internationalen online Opening-Ceremony das „Christian Doppler-Forschungslabor für Magnet Design Through Physics Informed Machine Learning“ offiziell eröffnet. Die SimulationsexpertInnen des Departments für Integrierte Sensorsysteme der Universität für Weiterbildung Krems werden über die kommenden sieben Jahre gemeinsam mit Toyota an Methoden forschen, durch Simulation und den Einsatz künstlicher Intelligenz seltene Erden für Magnete als wichtige Bestandteile von Elektromotoren zu ersetzen oder deutlich zu reduzieren.

Im Rahmen des Projektes **GovLabAustria** wurde auch im Jahr 2020 die erfolgreiche Kooperation mit dem Bundeskanzleramt bzw. dem nunmehrigen Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport weitergeführt und bei Veranstaltungen wie dem

Innovation-Lab intensiviert. Am Laboratorium arbeiten Expert/innen der Departments für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung sowie des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement der Donau-Universität Krems gemeinsam mit dem Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport an Herausforderungen der digitalen Verwaltung der Zukunft.

Auch in der Lehre kooperiert die Donau-Universität Krems mit Unternehmen. So wird z.B. der Universitätslehrgang Professional MBA Aviation in Zusammenarbeit mit dem Flughafen Wien und Austrocontrol angeboten. Im Jahr 2017 wurde eine neue Kooperation mit dem NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) einerseits im Bereich Krankenhausmanagement und andererseits im Bereich regionaler Gesundheitsförderung gestartet.

Die Forschungskooperationen führen auch immer wieder zu Patentanmeldungen und Patenterteilungen (3.B.3); 2020 erfolgten jedoch keine neuen Patentanmeldungen oder -erteilungen.

8. Internationalität und Mobilität

Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität und Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität, Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität, Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals sowie des allgemeinen Personals, Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster.

Internationale Ausrichtung und Mobilität sind wichtige Komponenten im Gesamtkonzept der Donau-Universität Krems, mit denen sie ihrem Gesetzesauftrag der Ausstrahlung in den Erweiterungsraum der Europäischen Union nachkommt. In Umsetzung der Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten“ wurde basierend auf einer Ist-Analyse die institutionelle Internationalisierungsstrategie ausgearbeitet und intern zur Diskussion gestellt.

Der Donaauraum sowie die Grenzregion Donau-Moldau bilden wichtige geografische Handlungsfelder der Donau-Universität Krems, es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Universitäten im Donaauraum. Beispiele sind Konferenzveranstaltungen gemeinsam mit dem Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa (IDM) (z.B. Online-Tagung mit dem Titel „Post-Corona in the Danube Region“ im November 2020, die sich den utopischen und dystopischen Visionen einer gemeinsamen europäischen Zukunft, bedingt durch die COVID-19 Pandemie widmete), die aktive Beteiligung am Europa-Forum Wachau und in der Arbeitsgemeinschaft Europaregion Donau-Moldau sowie die Mitgliedschaft und aktive Beteiligung im Präsidium der Donaurektorenkonferenz.

Die Donau-Universität Krems ist Kooperationspartner des Instituts für den Donaauraum und Mitteleuropa, dieses befasst sich mit aktuellen Fragen des Donaaraums, Mittel- und Südosteuropas und will durch Wissensvermittlung über die Region zur Entwicklung guter nachbarschaftlicher Beziehungen beitragen. Die Zusammenarbeit der Donau-Universität Krems mit dem Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa wurde durch die Wahl von Rektor Mag. Friedrich Faulhammer in den Vorstand (Stv. Vorsitzender) von IDM zusätzlich gestärkt.

Über diesen Fokus hinaus pflegt die Donau-Universität Krems eine Vielzahl von internationalen Kooperationen mit Partnern in Europa und weltweit und setzt Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität (Motivation insbesondere der Nachwuchswissenschaftler/innen, Beratung und Betreuung durch das Servicecenter für Internationale Beziehungen sowie die zuständigen Lehrgangsleitungen). Die Voraussetzung für die Teilnahme am Programm Erasmus+ ist der Besitz einer gültigen Erasmus Charter für die Hochschulbildung. Die Universität bewarb sich für die neue Programmgeneration ab 2021 per Antrag für die ECHE für die gesamte neue Programmgeneration, was Ende 2020 bewilligt wurde. Damit verpflichtet sich die Universität auch für 2021-2027 zum allgemeinen Qualitätsrahmen für europäische und internationale Kooperationsaktivitäten

im Erasmus+ Programm. Die damit verpflichtende Digitalisierung der Erasmus+ Abläufe wurde 2020 vorbereitet. Des Weiteren wurde ein interner Prozess für die Übernahme der finanziellen Verwaltung der Studierendenmobilitäten von der österreichischen Nationalagentur (OeAD) ab 2021 erarbeitet.

Im Forschungsbereich ist die Donau-Universität Krems an zahlreichen internationalen Projekten beteiligt und pflegt regen Austausch mit der Scientific Community.

Das eigenständige Servicecenter für Internationale Beziehungen wurde im Frühjahr 2019 gegründet und mit drei Vollzeitäquivalenten ausgestattet. Die interne und externe Vernetzung ist erfolgt, alle ERASMUS-Aktivitäten sind nunmehr dort gebündelt. Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der internationalen Mobilität und Kooperation werden strategisch und operativ vom Servicecenter für Internationale Beziehungen zentral verwaltet und durch Newsletter, Informationsveranstaltungen, Webinare, die Teilnahme an den Erasmus Days etc. unterstützt. Auf der Website werden die Angebote für Studierende und Mitarbeiter/innen strukturiert dargestellt und durch Videoclips unterstützt (<https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/service/servicecenter-fuer-internationale-beziehungen.html>).

Im Jahr 2020 absolvierten insgesamt 89 Personen mindestens einen Auslandsaufenthalt zur Erfüllung von Lehr- und/oder Forschungsleistungen. 63 Personen hatten einen Auslandsaufenthalt von unter 5 Tagen, davon 56 in EU Ländern und 7 Personen in Drittstaaten. 26 Personen hielten sich 5 Tage bis zu 3 Monate im Ausland auf, davon 14 in Ländern der EU und 12 in Drittstaaten. Die Anzahl der Auslandsaufenthalte ist bedingt durch die COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 um 34 % zurückgegangen. Die Verteilung in den Kategorien ist gegenüber den Vorjahren mit einer üblichen Schwankungsbreite aber etwa gleichbleibend.

Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 23 Auslandsaufenthalte (1 Teaching Staff Mobility, 22 Staff Training Mobilities) von 18 Personen (2019: 29 Personen) in 8 verschiedenen EU Staaten statt. Die Anzahl der Erasmus Mobilitäten ist bedingt durch die COVID-19-Pandemie gegenüber 2019 (42 Aufenthalte) ebenfalls deutlich gesunken (45%).

Im Jahr 2020 gab es 9 Incoming Aktivitäten (5 Personen aus 4 EU Staaten und 4 Personen aus 3 Drittstaaten). Von diesem kamen 3 Personen im Rahmen des Erasmus+ Programms an die Universität (2 Teaching Staff Mobility, 1 Training Staff Mobility), 4 Personen als Forscher/innen mit Forschungsaufenthalten zwischen einem Monat und drei Jahren und 2 Personen als Studierende in Universitätslehrgängen.

Während die Mitarbeiter/innen die Möglichkeiten des internationalen Austausches gerne nutzen, ist das Mobilitätsinteresse der Studierenden an längeren Auslandsaufenthalten im Rahmen ihres Studiums begrenzt. Ursächlich hierfür ist, dass die Studierenden der Donau-Universität Krems in der Regel berufsbegleitend studieren und daher längere Abwesenheitszeiten von der Arbeitsstelle vielfach nicht möglich sind, aber auch hier gibt es insbesondere in den Studienangeboten, die 120 ECTS umfassen, und in den PhD-Studien Anstrengungen, den Austausch zu fördern. Im Jahr 2020 wurde eine Ist-Analyse zum Thema „Mobilitäten berufsbegleitender Studierender“ durchgeführt, um darauf aufbauend Strategien und Maßnahmen zur Förderung der Internationalisierung in Studium und Lehre auszuarbeiten.

Bezüglich der Implementierung von Mobilitätsfenstern für internationale Forschungs- und Lehraufenthalte des Personals (einschließlich PhD-Studierende) werden entsprechende Pläne und Vorhaben des Personals unterstützt und können im Rahmen von Dienstreisen und Karenzierungen wahrgenommen werden. Da internationale Mobilität eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Karrieren von Frauen in Forschung und Lehre ist, wurde im Jahr 2020 ein Mobilitätsstipendienprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen konzipiert.

Die Implementierung von Mobilitätsfenstern für Studierende der Universitätslehrgänge ist auf individueller Ebene möglich, indem Beurlaubungen vom Studium gewährt werden. Wenn diese über das Erasmus+ Programm abgewickelt werden, legen Learning und Traineeship Agreements die Inhalte und die Anerkennung oder Anrechnung der im Ausland absolvierten Leistungen fest.

Die Steigerung der Attraktivität der Donau-Universität Krems im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte erfolgt über die verstärkte Beteiligung an internationalen Netzwerken, internationalen Forschungsprojekten und der Entwicklung gemeinsamer Lehrangebote. Die Internationalisierung in der Lehre erfolgt insbesondere auch über die Gestaltung des Lehrangebotes an sich, indem, soweit es die Ausrichtung eines Programms erfordert, kurze Auslandsaufenthalte in Form von Exkursionen oder Modulen an anderen Universitäten oder Einrichtungen im Ausland eingebaut werden.

Das internationale Multiple Degree-Programm, das Erasmus Mundus Studium „Research and Innovation in Higher Education“, welches gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Donau-Universität Krems seit 2011 angeboten wird, (<http://www.marihe.eu/>) wurde 2019 nach Genehmigung des Verlängerungsantrages durch die EU in leicht modifizierter Form und mit weiteren Partnern (Eötvös Lóránd Universität, Ungarn und Thapar Institute of Engineering and Technology, Indien) fortgesetzt. Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Donau-Universität Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet und startet seither jährlich. Ein weiteres Erasmus Mundus Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu/>) konnte 2014 von der Donau-Universität Krems gemeinsam mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong (Partner bis 2019) kompetitiv eingeworben werden und startete 2015. Es konnte 2019 nach Genehmigung des Verlängerungsantrages durch die EU ebenfalls fortgesetzt werden. Partner in der Verlängerungsphase sind neben den verbleibenden Partnern Aalborg University (Dänemark) und University of Lodz (Polen) das Lasalle College of the Arts (Singapur) und das Ars Electronica Center in Linz. Aufgrund der Corona-Situation wurden beide Erasmus Mundus Programme 2020 ausgesetzt und die Gesamtdauer um ein Jahr verlängert.

Ein weiteres Erasmus Mundus Joint Master Degree Programm „Transition, Innovation and Sustainability Environments“ (TISE, <https://www.tise-master.eu/>) der Universität für Weiterbildung Krems als Koordinatorin gemeinsam mit Universidade Nova de Lisboa/Portugal, University College Dublin/Irland und Poznan University of Economics and Business/Polen als Partner/innen wurde 2020 von der EACEA genehmigt. Somit koordiniert die Universität derzeit als einzige Universität in Österreich drei Erasmus-Mundus Konsortien.

Die Zahl der ausländischen Studierenden an der Donau-Universität Krems ist relativ konstant, etwa ein Viertel der Studierenden kommt aus dem Ausland. Die Donau-Universität Krems bleibt dabei auf ihrem Weg, den Gründungsauftrag (Donau-Universität Krems Gesetz 2004), die Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union, umzusetzen. Die nunmehr drei von der Universität koordinierten Erasmus Mundus Joint Master Degrees bilden ebenfalls wichtige Treiber im Bereich des Zuwachses von Studierenden aus Drittstaaten.

Die gute internationale Vernetzung zeigt sich auch am hohen Anteil von internationalem Lehrpersonal (rund ein Viertel), internationalen Studierenden (rund ein Viertel) sowie am englischsprachigen Lehrangebot. Im Jahr 2020 wurden 24 Lehrgänge zur Gänze in der Lehrgangssprache Englisch durchgeführt.

9. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

Die Hauptaufgabe der Universitätsbibliothek Krems besteht in der zentralen Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Fachliteratur in Zusammenarbeit mit den Departments der Donau-Universität Krems. Als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung verfolgt sie das Ziel, auf effiziente Weise Literatur und Informationen in gedruckter Form und durch Zugriff auf elektronische Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Überdies erfolgt die Vermittlung von Informationsträgern aus anderen Bibliotheken des In- und Auslandes durch Fernleihe und Document Delivery.

Weitere Angebote stellen die Durchführung von Einführungsveranstaltungen für Erstsemestriker und die Durchführung von Schulungen im Bereich Literatur- und Datenbankrecherche in Absprache mit den Lehrgangsführer/innen dar. Das Schulungsangebot wird laufend ergänzt und für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und administratives Personal angepasst. Zahlreiche Termine mit unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen werden als interne Weiterbildung angeboten. Zusätzlich zu bereits bestehenden Anleitungen wurden e-Tutorials in deutscher und englischer Sprache angefertigt.

Im Bibliotheksfoyer wurde ein „offenes Bücherregal“ eingerichtet. Der Bestand der „Donauwölfer“ beinhaltet Belletristik und wird laufend durch Bücherspenden erweitert.

Die Universitätsbibliothek Krems ist seit 2011 Teilnehmerin im Österreichischen Bibliothekenverbund und so an der bibliothekarischen Zusammenarbeit (Kooperation in Bestandsaufnahme und -abfragen, Zugriff auf Normdaten etc.) voll teilnahmeberechtigt. Im Jahr 2019 wurde der finale Umstieg auf das neue österreichweite Bibliotheksmanagementsystem ALMA im Zuge der „Wave5“ durchgeführt. Sämtliche Bestands- und Nutzer/innendaten wurden erfolgreich migriert. Zeitgleich wurde auch auf die Suchoberfläche Primo Basic umgestellt und die Fernzugriffsmöglichkeit dahingehend optimiert, dass nunmehr mit dem DUK-Account der Universität ein Zugriff ermöglicht wird. Das Recherchetool „biber“ (Bibliotheks-E-Ressourcen) wird durch Hinzufügen neu erworbener Datenbanken laufend erweitert.

Der Ausbau der online-Zugänge zu relevanter Fachliteratur wurde durch weitere Open-Access Lizenzmodelle erweitert. Durch die Teilnahme wird die Suche in weiteren Datenbanken und die Reduktion der Publikationskosten bei Open Access ermöglicht. 2020 wurde in Kooperation mit E-Medien Österreich (KEMÖ) mit Elsevier eine Erweiterung um die Open-Access Komponente des Verlags gestartet. Zudem wurden die elektronischen Lizenzen um „Joanna Briggs Institute Database and Journal“ erweitert und es erfolgte eine weitere bedarfsorientierte Erweiterung des E-Book Bestandes auf 447.102 Objekte unterschiedlicher Verlage.

Das institutionelle Repositorium „DOOR“ ist als Serviceleistung etabliert und bildet die wissenschaftlichen Arbeiten an der Universität ab. Seit Ende 2020 ist DOOR auf der Bibliothekshomepage integriert, Besucher/innen können ohne Log-in einsteigen und über 600 Objekte nutzen.

Im universitätseigenen Verlag „Edition Donau-Universität Krems“ wurden bislang etwa 150 Print- oder Online-Publikationen veröffentlicht. Im Jahr 2019 sind 5 Buchprojekte mitbetreut und finalisiert worden und 2020 wurden 7 Buchprojekte als Print- und E-Book Ausgabe veröffentlicht.

Das Universitätsarchiv wurde 2020 eingerichtet und die Stelle eines Archivars besetzt. Die Benutzungs- und Archivordnung wurde fertig gestellt und das Universitätsarchiv konnte die Arbeit aufnehmen.

Andere Universitätseinrichtungen oder ein formales Universitätssportinstitut sind an der Universität noch nicht eingerichtet. Die Sporteinrichtung „CAMPUS SPORT“ bietet den Studierenden und Mitarbeiter/innen aller Kremser Hochschulen, den Alumni der Donau-Universität Krems sowie externen Personen ein umfassendes Kursprogramm und Workshops, um neben dem Arbeits- und Studienalltag Fitness und Ausgeglichenheit zu bewahren. Im Zuge der UG Novelle 2021 wird „CAMPUS SPORT“ in ein Universitätssportinstitut umgewandelt.

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Der Gesamtpersonalstand umfasste 2020 nach Jahresvollzeit-äquivalenten (JVZÄ) 537,5 bzw. nach Köpfen 1.626 (2019: 1.583). In dieser Zahl sind 929 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 48 JVZÄ) inkludiert. Es ist eine Besonderheit der Universität für Weiterbildung viele Fach- und Führungskräfte als externe Lehrende in den Weiterbildungslehrgängen zu involvieren. Ein Großteil davon unterrichtet meist nur für 1–5 Tage, worin die hohen Kopfzahlen in Relation zu den geringen JVZÄ begründet sind.

Das interne Personal umfasste somit 697 Personen (entsprechend 489,5 JVZÄ). Insgesamt gibt es beim internen Personal gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen (plus 18 Personen bzw. 8,8 JVZÄ, d.h. 2,7% in Köpfen bzw. 1,8% in JVZÄ).

Die kontinuierlichen, moderaten Zuwächse des Personals (2020 nur in Köpfen) über die letzten Jahre entsprechen der Entwicklungsplanung der Universität mit dem Ziel eines gedämpften Auf- und Ausbaus. Die Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren und innerhalb der Kategorien bewegen sich im üblichen Ausmaß und werden daher nicht näher kommentiert. Die Geschlechterverteilung des Gesamtpersonals ist mit 753 Frauen (46%) und 873 Männern (54%) annähernd ausgeglichen.

Im Jahr 2020 wurde eine § 98 Professur (mit einem Assoziierten Professor) neu besetzt, eine § 99 Professur wurde neuerlich besetzt. Eine § 98 Professorin ist ausgeschieden.

Entsprechend blieb die Gesamtzahl der § 98 und § 99 Professoren (25) gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Zahl der Professorinnen sank jedoch von 7 auf 6 und die Zahl der Professoren stieg von 18 auf 19.

Nachdem im Jahr 2017 in Umsetzung des Vorhabens der Leistungsvereinbarung 2016–2018 ein Qualifizierungs- und Karriere-modell für den wissenschaftlichen Nachwuchs entwickelt und acht Assistenzprofessuren besetzt worden waren, folgten 2018 weitere vier und 2019 fünf Assistenzprofessuren.

2020 wurden zwei neue Assistenzprofessuren mit Frauen besetzt:

- > Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Elke Humer, MSc BEd Bakk., Assistentenprofessorin für Biopsychosoziale Gesundheitsforschung
- > Dr.ⁱⁿ Heidrun Bohnet, Assistentenprofessorin für Quantitative Migration and Globalization Research

Eine Assistentenprofessorin wurde karenziert und ein Assistentenprofessor kehrte aus der Bildungskarenz zurück, sodass mit Ende 2020 in Summe 17 Assistenzprofessuren besetzt waren. Die Gesamtzahl des internen wissenschaftlichen Personals (ohne externe Lehrbeauftragte) lag bei 350 Personen (206 Frauen und 144 Männer).

Personal (bereinigte Kopffzahlen)	2020 (Stichtag: 31.12.2020)			2019 (Stichtag: 31.12.2019)			2018 (Stichtag: 31.12.2018)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	511	803	1.314	524	758	1.282	550	907	1.457
Professor/inn/en ²	6	19	25	7	18	25	7	19	26
Äquivalente ³	3	8	11	3	10	13	1	11	12
darunter Dozent/inn/en ⁴	3	8	11	3	9	12	1	11	12
darunter Assoziierte Professor/innen/en ⁵	0	0	0	0	1	1	0	0	0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁶	503	776	1.279	515	730	1.245	543	877	1.420
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁷	10	7	17	9	6	15	5	7	12
darunter Universitätsassistent/innen/en auf Laufbahnstellen ⁸	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁹	64	48	112	56	48	104	50	47	97
darunter Ärzte/Ärztinnen in Facharzt Ausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	246	83	329	237	80	317	235	73	308
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	10	2	12	7	0	7	3	0	3
darunter Ärzte/Ärztinnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹³	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ¹⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt¹⁵	753	873	1.626	757	826	1.583	780	966	1.746

Ohne karentierte und ausgeschiedene Personen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Personal (Jahresvollzeitäquivalente)	2020 (Stichtag: 31.12.2020)			2019 (Stichtag: 31.12.2019)			2018 (Stichtag: 31.12.2018)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	158,5	146,0	304,5	161,3	152,2	313,5	151,6	163,5	315,1
Professor/inn/en ²	2,7	8,9	11,6	4,1	8,8	12,9	3,9	8,8	12,6
Äquivalente ³	1,5	5,6	7,2	1,3	6,4	7,7	1,0	6,8	7,8
darunter Dozent/inn/en ⁴	1,5	4,9	6,4	1,3	5,5	6,8	1,0	6,8	7,8
darunter Assoziierte Professor/innen/en ⁵	0,0	0,7	0,7	0,0	0,8	0,8	0,0	0,0	0,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁶	154,3	131,4	285,7	156,0	137,0	293,0	146,7	148,0	294,7
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁷	6,5	5,5	11,9	5,7	5,1	10,7	3,4	4,8	8,2
darunter Universitätsassistent/innen/en auf Laufbahnstellen ⁸	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁹	35,8	33,8	69,6	36,1	34,6	70,7	28,1	32,7	60,7
darunter Ärzte/Ärztinnen in Facharzt Ausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	177,7	55,3	233,0	173,7	53,3	227,0	170,8	49,7	220,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	3,7	0,8	4,5	3,1	0,1	3,2	1,4	0,0	1,4
darunter Ärzte/Ärztinnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹³	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ¹⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt¹⁵	336,2	201,3	537,5	335,0	205,5	540,6	322,4	213,2	535,6

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

2 Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

6 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

7 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

8 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

9 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

10 Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

11 Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

12 Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

13 Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

14 Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

15 Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Im Jahr 2020 wurde eine § 98 Professur besetzt:

Herr Univ.-Prof. Dkfm. Dr. habil. Attila Pausits, der zuvor eine Assoziierte Professur innehatte, wurde zum Universitätsprofessor für Hochschulforschung und Hochschulentwicklung berufen.

Eine § 98 Professorin ist ausgeschieden.

Die § 99 Abs. 1 UG Professur für Demenzforschung wurde neuerlich mit Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Stefanie Auer besetzt.

Die Gesamtzahl (25) der § 98 und § 99 Professuren blieb gegenüber dem Vorjahr demnach unverändert.

Anzahl der Berufungen an die Universität	Berufungsart											
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				0,5		0,5				0,5		0,5
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften				0,5		0,5				0,5		0,5
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		1	1	0,5		0,5				0,5	1	1,5
501 Psychologie				0,5		0,5				0,5		0,5
502 Wirtschaftswissenschaften		0,5	0,5								0,5	0,5
503 Erziehungswissenschaften		0,5	0,5								0,5	0,5

Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart											
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
eigene Universität	1	1	2							1	1	2
andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national												
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland												
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU												
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz												
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten												
Gesamt	0	1	1	1	0	1				1	1	2
Insgesamt	0	1	1	1	0	1				1	1	2

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Die Donau-Universität Krems ist bestrebt, bei der Zusammensetzung der Kollegialorgane Geschlechterparität zu erreichen und erfüllt die Frauenquote von mindestens 50% in allen sieben Organen (unter Berücksichtigung der Berechnungsvorgabe gemäß § 20a Abs. 2 UG bei Kollegialorganen mit einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern).

Der Universitätsrat wurde im April 2018 neu konstituiert. Für alle Kollegialorgane gilt die Quote von 50%. Im Jahr 2020 war eine Berufungskommission eingerichtet. Die Ethikkommission wurde im September 2018 für die nächste Funktionsperiode neu besetzt und erfüllt seither die Frauenquote. Vom 2019 neu konstituierten Senat und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird die 50% Quote ebenfalls erfüllt.

Monitoring-Kategorie – aktualisiert/CW	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	1	2	3	33,3	66,7	1/1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	1	2	50,0	50,0	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,0	40,0	1/1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0	0,0	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,0	50,0	-	-
Senat	10	8	18	55,6	44,4	1/1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0	0,0	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,9	47,1	-	-
Habilitationskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Berufungskommissionen	2	3	5	40,0	60,0	1/1	1
Curricular Kommissionen	5	3	8	62,5	37,5	1/1	1
sonstige Kollegialorgane*	10	7	17	58,8	41,2	2/2	2

Ohne Karenzierungen

* sonstige Kollegialorgane sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die Ethikkommission

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Der Gender Pay Gap in der Kategorie § 98 Professor/in beträgt 97,7%. Er ist in den letzten Jahren kontinuierlich geringer geworden (2019: 87,3%, 2018: 85,8%). Die Hauptursache dafür ist, dass in den letzten Jahren einige Professoren mit längerer Universitätszugehörigkeit und daher höheren Einstufungen, den Ruhestand angetreten haben.

In Umsetzung des Qualifizierungs- und Karrieremodells werden seit 2017 Assistenzprofessuren besetzt. In dieser Gruppe liegt der Gender Pay Gap bei 89,1% und konnte ebenfalls reduziert werden (2019: 85,3%, 2018: 80,2%). Die noch bestehende Differenz ist durch die längere Universitätszugehörigkeit der Assistenzprofessoren verursacht. Die Entlohnung der Assistenzprofessor/innen erfolgt nicht nach Kollektivvertrag, sondern nach der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems. Da die Assistenzprofessuren größtenteils mit internem Personal besetzt wurden, wird die bisherige Einstufung aufgrund der Dauer der Universitätszugehörigkeit wirksam.

An der Donau-Universität Krems kommt der Kollektivvertrag der Universitäten aufgrund der bestehenden Dienst- und Besoldungsordnung noch nicht zum Einsatz, weshalb die Kategorie „kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs.3, § 99 Abs.4 UG) noch nicht relevant ist.

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	6	19	25	97,7%
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV) ²	-	-	-	-
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in) ³	-	-	-	-
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	1	1	2	n.a.*
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	-	-	-	-
Universitätsdozent/in ⁶	3	9	12	n.a.*
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor/innen/en ⁷	-	-	-	-
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁸	-	-	-	-
Assistenzprofessor/in (KV) ⁹	11	7	18	89,1%
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	-	-	-	-
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG) ¹¹	-	-	-	-

* Diese Kategorie wird nicht berichtet, da bei einem der beiden Geschlechter weniger als 6 Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind. Ergebnisse analog zu Kennzahl 1.A.1

1 Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

2 Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

6 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

7 Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

8 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

9 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

10 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

11 kollektivvertragliche Professor/inn/en der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2020 gelangte eine § 98 Professur zur Besetzung. Da Chancenindikatoren erst ab drei Berufungsverfahren auszuweisen sind, erfolgt hier eine Leermeldung.

Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	Anzahl			
	Ø Frauenanteil in %	Kopffzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
				1
Berufungskommission				
Gutachter/innen				
Bewerber/innen				
Hearing				
Berufungsvorschlag				
Berufung				
	Chancenindikator (1=Chancen-Gleichheit)			
Selektionschance für Frauen – Hearing				
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag				
Berufungschance für Frauen				

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Im Jahr 2020 absolvierten insgesamt 89 Personen mindestens einen Auslandsaufenthalt zur Erfüllung von Lehr- und/oder Forschungsleistungen.

63 Personen hatten einen Auslandsaufenthalt von unter 5 Tagen, davon 56 in EU Ländern und 7 Personen in Drittstaaten. 26 Personen hielten sich 5 Tage bis zu 3 Monate im Ausland auf, davon 14 in Ländern der EU und 12 in Drittstaaten. Keine Auslandsaufenthalte dauerten länger als 3 Monate.

Die Anzahl der Auslandsaufenthalte ist bedingt durch die COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 um 34 % zurückgegangen. Die Verteilung in den Kategorien ist gegenüber den Vorjahren mit einer üblichen Schwankungsbreite aber etwa gleichbleibend.

Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 23 Auslandsaufenthalte (1 Teaching Staff Mobility, 22 Staff Training Mobilities) von 18 Personen (2019: 29 Personen) in 8 verschiedenen EU Staaten statt. Die Anzahl der Erasmus Mobilitäten ist bedingt durch die COVID-19-Pandemie gegenüber 2019 (42 Aufenthalte) ebenfalls deutlich gesunken (-45%).

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	30	26	56
	Drittstaaten	5	2	7
	Gesamt	35	28	63
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	9	5	14
	Drittstaaten	3	9	12
	Gesamt	12	14	26
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
Gesamt	EU	39	31	70
	Drittstaaten	8	11	19
Insgesamt		47	42	89

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Im Jahr 2020 betragen die Erlöse aus Forschungsdrittmitteln 7.279.690.- Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine geringfügige Steigerung von 0,7%. Während die Gesamthöhe der Forschungsdrittmittel also annähernd konstant blieb, gab es im Jahr 2020 deutliche Steigerungen im Bereich der Naturwissenschaften (national +16 %, EU +95 %) sowie leichte Steigerungen in den Sozialwissenschaften (national +7%, EU+6%). Demgegenüber stehen Rückgänge bei Erlösen aus Projekten bei anderen

Wissenschaftszweigen (z.B. Humanmedizin EU -36%, Geisteswissenschaften national -29%). Diese Verschiebungen der Erlöse zwischen den Wissenschaftszweigen sind jedoch zum Großteil auf die Periodik der Forschungsprojekte zurückzuführen, die bei kleineren Universitäten, wie der Universität für Weiterbildung Krets, stärker merkbar werden.

Im Forschungsbereich werden 58% der Kosten durch Drittmittel gedeckt.

Wissenschafts-/Kunstzweige ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	868.874,38	307.524,49	158.517,37	1.334.916,24
101 Mathematik	44.290,19	7.421,17		51.711,36
102 Informatik	242.548,43	145.219,13	6.473,20	394.240,75
103 Physik, Astronomie	186.794,85	66.790,55	83.847,78	337.433,19
104 Chemie	20.023,96	1.454,51		21.478,47
105 Geowissenschaften	37.011,52	17.486,15		54.497,68
106 Biologie	260.946,93	57.495,53	68.196,39	386.638,85
107 Andere Naturwissenschaften	77.258,50	11.657,44		88.915,94
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1.132.139,44	215.031,59		1.347.171,03
201 Bauwesen	252.465,72	39.226,79		291.692,51
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	724.779,87	81.182,51		805.962,37
203 Maschinenbau	2.897,97			2.897,97
205 Werkstofftechnik	45.063,59	22.671,20		67.734,79
206 Medizintechnik	34.339,52	17.382,41		51.721,93
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	-671,14	14.710,67		14.039,53
210 Nanotechnologie	71.120,56			71.120,56
211 Andere Technische Wissenschaften	2.143,37	39.858,01		42.001,37
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.525.056,80	260.825,51	138.708,79	1.924.591,10
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	138.000,00	10.502,82		148.502,82
302 Klinische Medizin	81.183,84		32.119,99	113.303,83
303 Gesundheitswissenschaften	687.220,97	49.534,97	77.361,78	814.117,72
304 Medizinische Biotechnologie	260.881,53	99.702,90	29.227,03	389.811,45
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	357.770,46	101.084,83		458.855,29
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1.638.908,85	459.797,75		2.098.706,60
501 Psychologie	118.531,77			118.531,77
502 Wirtschaftswissenschaften	120.099,68	45.104,96		165.204,64
503 Erziehungswissenschaften	69.159,83	85.938,47		155.098,30
504 Soziologie	219.984,85	162.778,08		382.762,92
505 Rechtswissenschaften	18.676,82	61.616,97		80.293,80
506 Politikwissenschaften	867.091,12	52.333,53		919.424,65
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung		16.260,93		16.260,93
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	18.786,38	-940,68		17.845,70
509 Andere Sozialwissenschaften	206.578,40	36.705,49		243.283,89
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	372.861,54	40.895,04		413.756,58
601 Geschichte, Archäologie	121.406,17	33.280,78		154.686,95
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-1.500,00			-1.500,00
604 Kunstwissenschaften	170.617,59	-1.881,36		168.736,23
605 Andere Geisteswissenschaften	82.337,78	9.495,62		91.833,40
7 MUSIK	5.096,54	1.691,54		6.788,08
709 Pädagogik / Vermittlung	5.096,54	1.691,54		6.788,08
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	70.179,31	47.978,53		118.157,84
803 Design	2.251,30			2.251,30
804 Architektur	19.104,29	25.837,99		44.942,28
805 Konservierung und Restaurierung	44.646,08	16.409,62		61.055,71
806 Mediengestaltung	3.468,86	1.883,34		5.352,20
808 Transdisziplinäre Kunst	116,45	-1.881,36		-1.764,91
809 Pädagogik / Vermittlung	592,33	5.728,94		6.321,26
9 DARSTELLENDENDE KUNST	18.384,74	17.217,81		35.602,55
905 Pädagogik / Vermittlung	18.384,74	17.217,81		35.602,55

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU		1.315.100,26		1.315.100,26
andere internationale Organisationen	1.744,67		87.445,42	89.190,09
Bund (Ministerien)	685.523,39			685.523,39
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.516.720,83			2.516.720,83
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)				
FWF	123.000,25			123.000,25
FFG	962.880,03			962.880,03
ÖAW				
Jubiläumsfonds der ÖNB				
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	249.781,83		22.036,35	271.818,18
Unternehmen	530.040,02		187.744,40	717.784,42
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	494.262,17	35.862,00		530.124,17
Sonstige*	67.548,41			67.548,41
Insgesamt	5.631.501,60	1.350.962,26	297.226,17	7.279.690,03

* CD-Labor

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Core Facility am Campus Krems als landesfinanzierte, standortpolitische Maßnahme zur Erweiterung der Geräteinfrastruktur im biomedizinischen Bereich, wurden zwei weitere Geräte mit einem Anschaffungswert von über 100.000,- Euro gekauft. Für ein Mikroskop zur Bearbeitung allgemeiner zellbiologische Fragestellungen wurden € 139.959 investiert und für die Life Cell Imaging Einrichtung für zellbiologische Untersuchungen und Beobachtung lebender Zellen waren es € 101.645.

Für die Untersuchung der tribologischen Eigenschaften von Metallimplantaten und Gelenkknorpel, um den Einfluss von Verschleißprodukten oder Entzündungsreaktionen im Knorpel zu eruieren, wurde ein multifunktionales Tribometer um € 142.774 angeschafft.

Insgesamt wurden 384.378 Euro in Infrastruktur (>100.000 Euro) im F&E Bereich investiert.

Wissenschafts-/Kunstszweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	71.387	120.802				192.189
103 Physik	71.387	0				71.387
106 Biologie	0	120.802				120.802
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	71.387	120.802				192.189
304 Medizinische Biotechnologie	0	120.802				120.802
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	71.387					71.387
Insgesamt	142.774	241.604	0	0	0	384.378

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 9 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Nachdem die Donau-Universität Krems im Jahr 2014 das Promotionsrecht erhalten hatte, wurden 2015 zwei PhD-Studien (Regenerative Medizin und Migration Studies) durch die AQ Austria akkreditiert und 2016 gestartet. Beide PhD-Studien sind zur Gänze englischsprachig.

Von den 452 eingerichteten Universitätslehrgängen waren auf 276 im Studienjahr 2019/20 Studierende zugelassen. Der Aufbau des Studienangebotes in Kurzprogramme, Akademische Programme und Masterprogramme sowie die weitere Modularisierung bedingen die hohe Anzahl an verschiedenen Universitätslehrgängen. Ein Großteil der aktiven Studien wird im blended-learning Modus durchgeführt, wenngleich das Ausmaß des E-Learning-Einsatzes unterschiedlich stark ausgeprägt ist.

Die Fernstudien im Managementbereich wurden 2017 überarbeitet und das Angebot auf drei Universitätslehrgänge reduziert. 2018 kam ein weiteres MBA-Programm dazu. Der Universitätslehrgang „Grundlagen des österreichischen und europäischen Rechts“ wird seit 2017 neu als Fernlehre durchgeführt. Mit dem schon seit längerem bestehenden Lehrgang „Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien“ wurden seither in Summe sechs Fernstudien angeboten. 2020 kamen mit den Lehrgängen „Game Studies“ als Certified Program, Akademisches Programm und als Masterprogramm insgesamt 3 Lehrgänge dazu, die neben der blended-learning Variante auch als reines Fernstudium studierbar sind.

In Summe werden 36 Lehrgänge in Englisch angeboten, davon waren 24 im Wintersemester 2020 von Studierenden belegt. Zusätzlich werden in weiteren Lehrgängen einzelne Lehrveranstaltungen und/oder Module in Englisch durchgeführt. Darüber hinaus wird ein zur Gänze fremdsprachiger Lehrgang (Communication and Emerging Technologies mit drei Vertiefungen) in Kooperation mit der National Technical University of Athens (NTUA) und den Athena Research and Innovations Centers in Communication and Knowledge Technologies angeboten. Die in Krems stattfindenden Lehrinhalte werden dabei in englischer Sprache gelehrt, die in Athen stattfindenden Lehrveranstaltungen in griechischer Sprache.

Die Universität für Weiterbildung Krems ist Koordinatorin im internationalen Multiple Degree-Programm, dem Erasmus Mundus Studium „Research and Innovation in Higher Education“ (MARIHE), das gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Donau-Universität Krems seit 2011 angeboten wird (<http://www.marihe.eu/>). Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Donau-Universität Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet und läuft seither sehr erfolgreich. Ein zweites Erasmus Mundus Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu/>) konnte 2014 von der Donau-Universität Krems als Koordinatorin gemeinsam mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong eingeworben werden und startete 2015.

Beide Erasmus Mundus Studien „Research and Innovation in Higher Education“ (MARIHE) und „Media Arts Cultures“ erhielten 2018 von der EU-Kommission den Zuschlag für eine Verlängerung. Mit der Neuauflage ab 2019 sind in „MARIHE“ vier Spezialisierungen (Institutional Research, Learning and Teaching, Research and Innovation, Leadership and Management) sowie Studienaufenthalte in China oder Indien vorgesehen. Neben den bisherigen Kooperationspartnern University of Tampere (Finnland), Beijing Normal University (China) und der Hochschule Osnabrück (Deutschland) werden die Eötvös Lóránd Universität (Ungarn) und das Thapar Institute of Engineering and Technology (Indien) Partner im Konsortium sein.

Die bisherigen Partner für „Media Arts Cultures“ Aalborg University (Dänemark) und University of Lodz (Polen) bleiben auch an der Neuauflage des Weiterbildungsprogramms ab 2019 beteiligt; weitere Partner sind nunmehr das Lasalle College of the Arts (Singapur) und das Ars Electronica Center in Linz.

Ein drittes Erasmus Mundus Studium „Transition, Innovation and Sustainability Environments (TISE)“, bei dem die Universität für Weiterbildung Krems ebenfalls die Koordinatorin ist, wurde 2020 von der EU-Kommission genehmigt. Weitere Konsortialpartner sind die Universidade Nova de Lisboa (Portugal), die Poznan University of Economics and Business (Polen) sowie das University College Dublin (Irland). Assoziierte Partner sind die Scuola del Design de Politecnico Milano (Italien), Zurich University of Applied Sciences (Schweiz), Complexity Science Hub Vienna (Österreich), EURAC Research (Italien), International Institute for Applied Systems Analysis sowie Athena Research and Innovation Centers for Knowledge and Communication Technologies (Griechenland). Der Schwerpunkt von TISE liegt auf nachhaltigen und resilienten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und industriellen Prozessen und Strukturen. Durch seinen transdisziplinären Ansatz (d.h. eine Methode, die von wechselseitigen Lernprozessen zwischen Wissenschaft und Praxis geleitet wird) erlangen die Studierenden ein umfassendes Verständnis der relevanten gekoppelten Mensch-Natur-Technologie-Systeme.

Zu der langjährigen nationalen Studienkooperation mit hochschulischen Einrichtungen (gemeinsame Einrichtung) für den Lehrgang „General Management MBA, TU Wien/Donau-Universität Krems“ kam im Jahr 2016 eine weitere nationale Studienkooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für das Curriculum „Neue Wege der Kunstvermittlung mit Schwerpunkt Musik“ hinzu. 2019 wurde wegen der Neukonzeption kein neuer Durchgang gestartet, 2020 wurde der Start wegen der Corona-Situation ausgesetzt.

Anzahl der eingerichteten Studien	Studienform						Gesamt
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	
Studienart							
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	2	0	0	0	0	2
davon PhD-Doktoratsstudien	2	2	0	0	0	0	2
Ordentliche Studien insgesamt	2	2	0	0	0	0	2
unter Berücksichtigung der Instrumente	2	2	0	0	0	0	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	226	19	226	4	0	4	230
unter Berücksichtigung der Instrumente	226	19	226	4	0	4	230
andere Universitätslehrgänge	217	17	217	5	0	5	222
Universitätslehrgänge insgesamt	443	36	443	9	0	9	452
unter Berücksichtigung der Instrumente	443	36	443	9	0	9	452

Anzahl der eingerichteten Studien	Programmbeteiligung				
	internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree -Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. §54d UG	davon Programme gem. §54e UG	davon sonstige Kooperationen
Studienart					
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	0	0	0	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	2	2	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	4	2	2	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	4	2	2	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	4	2	2	0	0

2.A.3 Studienabschlussquote

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 9 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Die Anzahl der Studierenden in Universitätslehrgängen ist mit 7.769 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (-0,1%). Die Verteilung Frauen/Männer ist, wie auch in den Vorjahren, ausgeglichen (52% Frauen, 48% Männer). Der Anteil der österreichischen Studierenden lag bei 75,4%, der Studierenden aus dem EU-Raum (v.a. Deutschland) bei 20,4% und jener aus Drittstaaten bei 4,2%. Diese Länderverteilung ist über die Jahre annähernd gleichbleibend.

Im Wintersemester 2020 (Stichtag 8.1.2021) sind zudem 17 PhD-Studierende (8 Frauen, 9 Männer) eingeschrieben.

Anzahl der Studierenden Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.21)	Staatsan- gehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende (PhD-Studierende)			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	0	0	0	586	462	1.048	586	462	1.048
	EU	0	0	0	128	141	269	128	141	269
	Drittstaaten	1	0	1	26	14	40	27	14	41
	Insgesamt	1	0	1	740	617	1.357	741	617	1.358
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	4	4	8	2.548	2.259	4.807	2.552	2.263	4.815
	EU	1	4	5	624	695	1.319	625	699	1.324
	Drittstaaten	2	1	3	150	136	286	152	137	289
	Insgesamt	7	9	16	3.322	3.090	6.412	3.329	3.099	6.428
Studierende insgesamt	Österreich	4	4	8	3.134	2.721	5.855	3.138	2.725	5.863
	EU	1	4	5	752	836	1.588	753	840	1.593
	Drittstaaten	3	1	4	176	150	326	179	151	330
	Insgesamt	8	9	17	4.062	3.707	7.769	4.070	3.716	7.786
Anzahl der Studierenden Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	Staatsan- gehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Österreich	0	0	0	427	355	782	427	355	782
	EU	0	1	1	145	119	264	145	120	265
	Drittstaaten	1	1	2	45	42	87	46	43	89
Neuzugelassene Studierende ¹	Insgesamt	1	2	3	617	516	1.133	618	518	1.136
	Österreich	3	7	10	2.600	2.398	4.998	2.603	2.405	5.008
	EU	1	2	3	608	749	1.357	609	751	1.360
	Drittstaaten	3	0	3	140	149	289	143	149	292
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Insgesamt	7	9	16	3.348	3.296	6.644	3.355	3.305	6.660
	Österreich	3	7	10	3.027	2.753	5.780	3.030	2.760	5.790
	EU	1	3	4	753	868	1.621	754	871	1.625
	Drittstaaten	4	1	5	185	191	376	189	192	381
Studierende insgesamt	Insgesamt	8	11	19	3.965	3.812	7.777	3.973	3.823	7.796
	Staatsan- gehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Österreich	0	0	0	491	419	910	491	419	910
	EU	0	0	0	119	137	256	119	137	256
Neuzugelassene Studierende ¹	Drittstaaten	0	0	0	31	24	55	31	24	55
	Insgesamt	0	0	0	641	580	1.221	641	580	1.221
	Österreich	3	8	11	2.700	2.538	5.238	2.703	2.546	5.249
	EU	2	1	3	696	779	1.475	698	780	1.478
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Drittstaaten	2	1	3	155	166	321	157	167	324
	Insgesamt	7	10	17	3.551	3.483	7.034	3.558	3.493	7.051
	Österreich	3	8	11	3.191	2.957	6.148	3.194	2.965	6.159
	EU	2	1	3	819	921	1.740	821	922	1.743
Studierende insgesamt	Drittstaaten	2	1	3	182	185	367	184	186	370
	Insgesamt	7	10	17	4.192	4.063	8.255	4.199	4.073	8.272

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.7 Anzahl der belegten Studien (Doktoratsstudien, Universitätslehrgänge)

Die Donau-Universität Krems berichtet in dieser Kennzahl die Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Ebene der Doktoratsstudien (PhD-Studien) und die belegten Universitätslehrgänge.

Bei den ordentlichen Studien auf Ebene der Doktoratsstudien sind die PhD-Studien Migration Studies und Regenerative Medizin eingerichtet und 2020 insgesamt von 17 Studierenden belegt.

Im Wintersemester 2020 waren mit 7.999 Universitätslehrgängen annähernd gleich viele Weiterbildungsstudien belegt wie im Vorjahr (2019: 8.016, 2018: 8.503).

Etwa die Hälfte der Studien (50,8%) ist dem Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht zugeordnet. Dieser Bereich umfasst neben den klassischen Studienangeboten der Wirtschafts- und Managementwissenschaften auch zahlreiche branchenbezogene Managementweiterbildungen. Die Universitätslehrgänge aus dem Bereich Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen (20,4%) sowie dem Bereich Gesundheit und Sozialwesen (16,9%) umfassen je rund ein Fünftel der Studien. Studien, die der Pädagogik zuzuordnen sind, belegen 5,1%, jene im Bereich Dienstleistungen 2,6% und jene der Geisteswissenschaften und Künste 2,0%.

Die Verteilung der Studien zwischen den genannten Bereichen (entsprechend der ISCED-F-2013-Systematik) ist über die letzten drei Jahre (2018-2020) innerhalb einer sehr geringen Schwankungsbreite gleichbleibend.

Anzahl der belegten ordentlichen Studien (Doktoratsstudien)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)												
Gesamt	4	4	8	1	4	5	3	1	4	8	9	17
99 FELD UNBEKANNT*	4	4	8	1	4	5	3	1	4	8	9	17
999 Feld unbekannt	4	4	8	1	4	5	3	1	4	8	9	17
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)												
Gesamt	3	7	10	1	3	4	4	1	5	8	11	19
99 FELD UNBEKANNT*	3	7	10	1	3	4	4	1	5	8	11	19
999 Feld unbekannt	3	7	10	1	3	4	4	1	5	8	11	19
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)												
Gesamt	3	8	11	2	1	3	2	1	3	7	10	17
99 FELD UNBEKANNT*	3	8	11	2	1	3	2	1	3	7	10	17
999 Feld unbekannt	3	8	11	2	1	3	2	1	3	7	10	17

* Für die beiden PhD-Studien wurde seitens der Statistik Austria keine ISCED-Codierung vorgenommen und stattdessen „99 – Feld unbekannt“ zugeteilt, da an der Donau-Universität Krems keine ordentlichen Studien (Bachelor- und Masterstudien) den Dissertationsthemen vorgeordnet sind.

Anzahl der außerordentlichen Studien (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)	3.240	2.822	6.062	761	844	1.605	177	155	332	4.178	3.821	7.999
01 PÄDAGOGIK	193	67	260	63	53	116	23	10	33	279	130	409
011 Pädagogik	171	51	222	60	49	109	22	9	31	253	109	362
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	22	16	38	3	4	7	1	1	2	26	21	47
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	42	62	104	18	13	31	15	12	27	75	87	162
021 Künste	40	59	99	12	12	24	3	1	4	55	72	127
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	1	2	3	5	1	6	12	11	23	18	14	32
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	1.074	398	1.472	84	51	135	19	8	27	1.177	457	1.634
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.029	330	1.359	72	30	102	15	6	21	1.116	366	1.482
032 Journalismus und Informationswesen	22	14	36	8	13	21	0	0	0	30	27	57
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	23	54	77	4	8	12	4	2	6	31	64	95
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	1.189	1.872	3.061	343	537	880	54	66	120	1.586	2.475	4.061
041 Wirtschaft und Verwaltung	919	1.621	2.540	255	451	706	40	51	91	1.214	2.123	3.337
042 Recht	175	141	316	14	12	26	1	2	3	190	155	345
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	95	110	205	74	74	148	13	13	26	182	197	379
06 INFORMATIK UND KOMMUNI- KATIONSTECHNOLOGIE	4	6	10	1	1	2	0	0	0	5	7	12
061 Informatik und Kommunika- tionstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	4	5	9	1	1	2	0	0	0	5	6	11
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	21	79	100	4	24	28	3	6	9	28	109	137
073 Architektur und Baugewerbe	17	49	66	4	20	24	3	6	9	24	75	99
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	4	30	34	0	4	4	0	0	0	4	34	38
08 LANDWIRTSCHAFT, FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	3	11	14	0	0	0	0	0	0	3	11	14
081 Landwirtschaft	3	11	14	0	0	0	0	0	0	3	11	14
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	660	211	871	237	135	372	61	46	107	958	392	1.350
091 Gesundheit	462	153	615	205	124	329	47	39	86	714	316	1.030
092 Sozialwesen	159	48	207	18	10	28	8	2	10	185	60	245
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	39	10	49	14	1	15	6	5	11	59	16	75
10 DIENSTLEISTUNGEN	54	110	164	10	28	38	2	7	9	66	145	211
101 Persönliche Dienstleistungen	49	47	96	7	5	12	2	3	5	58	55	113
103 Sicherheitsdienstleistungen	2	42	44	0	5	5	0	2	2	2	49	51
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	3	21	24	3	18	21	0	2	2	6	41	47
99 FELD UNBEKANNT	0	6	6	1	2	3	0	0	0	1	8	9
999 Feld unbekannt	0	6	6	1	2	3	0	0	0	1	8	9

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studien (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	3.136	2.848	5.984	764	885	1.649	188	195	383	4.088	3.928	8.016
01 PÄDAGOGIK	179	63	242	53	50	103	22	15	37	254	128	382
011 Pädagogik	165	47	212	49	46	95	21	13	34	235	106	341
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	14	16	30	4	4	8	1	2	3	19	22	41
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	49	63	112	21	21	42	21	16	37	91	100	191
021 Künste	43	57	100	14	18	32	4	3	7	61	78	139
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	3	1	4	1	0	1	0	1	1	4	2	6
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	3	5	8	6	3	9	17	12	29	26	20	46
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	1.113	407	1.520	82	55	137	14	11	25	1.209	473	1.682
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.070	341	1.411	69	35	104	11	10	21	1.150	386	1.536
032 Journalismus und Informationswesen	27	16	43	12	14	26	0	0	0	39	30	69
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	16	50	66	1	6	7	3	1	4	20	57	77
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	1.073	1.895	2.968	327	546	873	59	65	124	1.459	2.506	3.965
041 Wirtschaft und Verwaltung	903	1.681	2.584	249	455	704	43	49	92	1.195	2.185	3.380
042 Recht	92	125	217	12	7	19	1	2	3	105	134	239
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	78	89	167	66	84	150	15	14	29	159	187	346
06 INFORMATIK UND KOMMUNI- KATIONSTECHNOLOGIE	5	9	14	1	1	2	0	0	0	6	10	16
061 Informatik und Kommunika- tionstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	5	8	13	1	1	2	0	0	0	6	9	15
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	17	64	81	3	21	24	4	12	16	24	97	121
073 Architektur und Baugewerbe	15	32	47	3	19	22	4	12	16	22	63	85
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	2	32	34	0	2	2	0	0	0	2	34	36
08 LANDWIRTSCHAFT, FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	1	9	10	0	0	0	0	0	0	1	9	10
081 Landwirtschaft	1	9	10	0	0	0	0	0	0	1	9	10
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	627	207	834	266	161	427	66	69	135	959	437	1.396
091 Gesundheit	432	142	574	230	144	374	56	59	115	718	345	1.063
092 Sozialwesen	149	54	203	24	16	40	7	3	10	180	73	253
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	46	11	57	12	1	13	3	7	10	61	19	80
10 DIENSTLEISTUNGEN	72	124	196	10	28	38	2	7	9	84	159	243
101 Persönliche Dienstleistungen	63	54	117	7	8	15	2	4	6	72	66	138
103 Sicherheitsdienstleistungen	6	57	63	0	5	5	0	2	2	6	64	70
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	3	13	16	3	15	18	0	1	1	6	29	35
99 FELD UNBEKANNT	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10
999 Feld unbekannt	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studien (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)	3.304	3.060	6.364	828	930	1.758	189	192	381	4.321	4.182	8.503
01 PÄDAGOGIK	172	67	239	56	41	97	14	9	23	242	117	359
011 Pädagogik	154	51	205	53	38	91	11	8	19	218	97	315
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	18	16	34	3	3	6	3	1	4	24	20	44
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	72	84	156	26	19	45	21	14	35	119	117	236
021 Künste	47	61	108	17	14	31	6	2	8	70	77	147
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	8	4	12	1	0	1	1	1	2	10	5	15
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	17	19	36	8	5	13	14	11	25	39	35	74
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	1.171	414	1.585	92	56	148	13	13	26	1.276	483	1.759
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.129	345	1.474	75	36	111	10	12	22	1.214	393	1.607
032 Journalismus und Informationswesen	18	16	34	16	13	29	0	0	0	34	29	63
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	24	53	77	1	7	8	3	1	4	28	61	89
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	1.119	2.076	3.195	349	586	935	65	76	141	1.533	2.738	4.271
041 Wirtschaft und Verwaltung	959	1.840	2.799	267	497	764	52	64	116	1.278	2.401	3.679
042 Recht	80	147	227	11	5	16	1	1	2	92	153	245
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	80	89	169	71	84	155	12	11	23	163	184	347
06 INFORMATIK UND KOMMUNI- KATIONSTECHNOLOGIE	7	11	18	1	2	3	0	0	0	8	13	21
061 Informatik und Kommunikations- technologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	7	10	17	1	2	3	0	0	0	8	12	20
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	16	49	65	9	19	28	3	12	15	28	80	108
073 Architektur und Baugewerbe	12	23	35	9	16	25	3	12	15	24	51	75
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	4	26	30	0	3	3	0	0	0	4	29	33
08 LANDWIRTSCHAFT, FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	2	9	11	0	0	0	0	0	0	2	9	11
081 Landwirtschaft	2	9	11	0	0	0	0	0	0	2	9	11
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	670	223	893	288	185	473	70	62	132	1.028	470	1.498
091 Gesundheit	461	145	606	249	160	409	59	58	117	769	363	1.132
092 Sozialwesen	163	66	229	34	24	58	8	2	10	205	92	297
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	46	12	58	5	1	6	3	2	5	54	15	69
10 DIENSTLEISTUNGEN	75	120	195	6	20	26	3	6	9	84	146	230
101 Persönliche Dienstleistungen	69	58	127	5	9	14	3	4	7	77	71	148
103 Sicherheitsdienstleistungen	5	41	46	0	1	1	0	1	1	5	43	48
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	1	21	22	1	10	11	0	1	1	2	32	34
99 FELD UNBEKANNT	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10
999 Feld unbekannt	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Von den 17 PhD-Studierenden standen 13 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Donau-Universität Krems (Stichtag 31.12.2020), vier davon im Rahmen des PhD-Studiums Regenerative Medizin und neun im Rahmen des PhD-Studiums Migration Studies.

Bei beiden Studien handelt es sich um strukturierte Doktoratsausbildungen. Die Voraussetzungen für strukturierte Doktoratsprogramme (u.a. Dissertationsvereinbarung, Beratung und Begleitung durch ein Team, personelle Trennung von Betreuung und Begutachtung) sind in den Curricula beider PhD-Studien bzw. in der PhD-Ordnung und der Satzung festgelegt.

Im Jahr 2020 haben 5 PhD-Studierende ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Davon standen 4 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Donau-Universität Krems. Die geringfügigen Änderungen (-2) im Vergleich zum Vorjahr (15 Personen mit Beschäftigungsverhältnis, davon 5 Frauen und 10 Männer) sind in der Dynamik von Studien begründet, da Personen ihr Studium abschließen und neue PhD-Studierende ihr Studium beginnen.

Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	2	3	5	1	2	3	3	1	4	6	6	12
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	0	2	2	1	2	3	3	1	4	4	5	9
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt⁶	2	4	6	1	2	3	3	1	4	6	7	13

1 Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

6 alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

3. Output der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Universitätslehrgängen lag mit 1.454 unter dem Niveau des Vorjahres (-12%). 2020 wurden weitere 5 ordentliche Studien (PhD-Studium Regenerative Medizin) abgeschlossen.

Die Verteilung der Abschlüsse auf die verschiedenen Disziplinen (Bereiche entsprechend der ISCED F 2013 Systematik) ist über die letzten drei Studienjahre mit geringen Schwankungsbreiten einigermaßen gleichbleibend.

Im Studienjahr 2019/2020 entfallen mit 53,6% wieder etwa die Hälfte der Studienabschlüsse auf den Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht. 21,1% der Abschlüsse erfolgten im Bereich Gesundheit und Sozialwesen und 12,1% in Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen. Die Abschlüsse im Bereich Pädagogik liegen bei 5,6%. Die Abschlüsse in den übrigen angebotenen Disziplinen liegen zwischen 0,2%-3,6%.

Anzahl der ordentlichen Studien (Doktoratsstudien)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2019/20	-	4	4	-	-	-	1	-	1	1	4	5
99 FELD UNBEKANNT*	-	4	4	-	-	-	1	-	1	1	4	5
999 Feld unbekannt	-	4	4	-	-	-	1	-	1	1	4	5
Studienjahr 2018/19	-	1	1	1	-	1	-	1	1	1	2	3
99 FELD UNBEKANNT*	-	1	1	1	-	1	-	1	1	1	2	3
999 Feld unbekannt	-	1	1	1	-	1	-	1	1	1	2	3

* Für die beiden PhD-Studien wurde seitens der Statistik Austria keine ISCED-Codierung vorgenommen und stattdessen „99 – Feld unbekannt“ zugeteilt, da an der Donau-Universität Krems keine ordentlichen Studien (Bachelor- und Masterstudien) den Dissertationsthemen vorgeordnet sind.

Anzahl der außerordentlichen Studienabschlüsse (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2019/20	645	452	1.097	155	148	303	23	31	54	823	631	1.454
01 PÄDAGOGIK	48	8	56	15	8	23	-	3	3	63	19	82
011 Pädagogik	45	5	50	14	8	22	-	2	2	59	15	74
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	3	3	6	1	-	1	-	1	1	4	4	8
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	22	12	34	9	1	10	3	5	8	34	18	52
021 Künste	7	5	12	5	-	5	-	-	-	12	5	17
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1	-	1	-	-	-	-	1	1	1	1	2
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	14	7	21	4	1	5	3	4	7	21	12	33
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN	113	36	149	12	9	21	3	3	6	128	48	176
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	99	32	131	7	6	13	2	3	5	108	41	149
032 Journalismus und Informationswesen	11	2	13	5	3	8	-	-	-	16	5	21
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	3	2	5	-	-	-	1	-	1	4	2	6
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	280	328	608	60	88	148	10	13	23	350	429	779
041 Wirtschaft und Verwaltung	229	273	502	43	80	123	7	8	15	279	361	640
042 Recht	30	37	67	5	1	6	-	1	1	35	39	74
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	21	18	39	12	7	19	3	4	7	36	29	65
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	3	7	10	1	3	4	-	1	1	4	11	15
073 Architektur und Baugewerbe	3	3	6	1	2	3	-	1	1	4	6	10
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	-	4	4	-	1	1	-	-	-	-	5	5
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	157	41	198	58	38	96	7	6	13	222	85	307
091 Gesundheit	96	22	118	41	31	72	7	6	13	144	59	203
092 Sozialwesen	32	12	44	13	7	20	-	-	-	45	19	64
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	29	7	36	4	-	4	-	-	-	33	7	40
10 DIENSTLEISTUNGEN	20	19	39	-	1	1	-	-	-	20	20	40
101 Persönliche Dienstleistungen	16	5	21	-	1	1	-	-	-	16	6	22
103 Sicherheitsdienstleistungen	3	14	17	-	-	-	-	-	-	3	14	17
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studienabschlüsse (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	667	534	1.201	221	156	377	50	26	76	938	716	1.654
01 PÄDAGOGIK	34	18	52	15	3	18	6	2	8	55	23	78
011 Pädagogik	23	14	37	15	2	17	4	2	6	42	18	60
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	11	4	15	-	1	1	2	-	2	13	5	18
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	10	16	26	4	4	8	10	5	15	24	25	49
021 Künste	7	6	13	3	3	6	2	1	3	12	10	22
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	3	5	8	-	1	1	1	1	2	4	7	11
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	-	5	5	1	-	1	7	3	10	8	8	16
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	147	37	184	16	7	23	-	-	-	163	44	207
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	144	31	175	11	3	14	-	-	-	155	34	189
032 Journalismus und Informationswesen	1	3	4	5	4	9	-	-	-	6	7	13
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	2	3	5	-	-	-	-	-	-	2	3	5
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	276	387	663	102	98	200	16	14	30	394	499	893
041 Wirtschaft und Verwaltung	225	320	545	86	83	169	9	11	20	320	414	734
042 Recht	22	42	64	2	1	3	-	-	-	24	43	67
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	29	25	54	14	14	28	7	3	10	50	42	92
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	4	11	15	2	3	5	-	-	-	6	14	20
073 Architektur und Baugewerbe	4	8	12	2	2	4	-	-	-	6	10	16
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	-	3	3	-	1	1	-	-	-	-	4	4
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
081 Landwirtschaft	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	179	47	226	78	36	114	18	4	22	275	87	362
091 Gesundheit	127	28	155	64	34	98	17	3	20	208	65	273
092 Sozialwesen	29	9	38	11	2	13	1	1	2	41	12	53
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	23	10	33	3	-	3	-	-	-	26	10	36
10 DIENSTLEISTUNGEN	16	16	32	4	4	8	-	1	1	20	21	41
101 Persönliche Dienstleistungen	16	5	21	4	3	7	-	-	-	20	8	28
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	-	11	11	-	1	1	-	1	1	-	13	13

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studienabschlüsse (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18	744	715	1.459	241	204	445	58	47	105	1.043	966	2.009
01 PÄDAGOGIK	59	14	73	9	3	12	9	5	14	77	22	99
011 Pädagogik	51	10	61	9	2	11	9	4	13	69	16	85
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	8	4	12	-	1	1	-	1	1	8	6	14
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	9	10	19	6	3	9	9	6	15	24	19	43
021 Künste	9	10	19	-	2	2	1	1	2	10	13	23
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	-	-	-	5	1	6	8	5	13	13	6	19
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	115	46	161	20	8	28	3	-	3	138	54	192
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	104	37	141	19	7	26	2	-	2	125	44	169
032 Journalismus und Informationswesen	9	3	12	1	1	2	-	-	-	10	4	14
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	2	6	8	-	-	-	1	-	1	3	6	9
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	332	522	854	109	122	231	18	10	28	459	654	1.113
041 Wirtschaft und Verwaltung	252	425	677	96	108	204	12	8	20	360	541	901
042 Recht	25	64	89	-	2	2	1	-	1	26	66	92
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	55	33	88	13	12	25	5	2	7	73	47	120
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	9	13	22	3	1	4	-	-	-	12	14	26
073 Architektur und Baugewerbe	2	2	4	2	1	3	-	-	-	4	3	7
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	7	11	18	1	-	1	-	-	-	8	11	19
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	3	2	5	-	-	-	-	-	-	3	2	5
081 Landwirtschaft	3	2	5	-	-	-	-	-	-	3	2	5
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	196	79	275	87	62	149	18	25	43	301	166	467
091 Gesundheit	136	49	185	81	55	136	17	24	41	234	128	362
092 Sozialwesen	39	16	55	4	3	7	-	-	-	43	19	62
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	21	14	35	2	4	6	1	1	2	24	19	43
10 DIENSTLEISTUNGEN	19	28	47	7	5	12	1	1	2	27	34	61
101 Persönliche Dienstleistungen	18	10	28	7	3	10	1	-	1	26	13	39
103 Sicherheitsdienstleistungen	-	11	11	-	-	-	-	-	-	-	11	11
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	1	7	8	-	2	2	-	1	1	1	10	11

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudien-dauer

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

3.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen liegt mit 382 rund 12% über den Publikationen des Vorjahres (340). Bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (142) betrug die Steigerung 20%.

Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in den Sozialwissenschaften (44,3%), in der Humanmedizin (26,0%), den Geisteswissenschaften (11,7%) sowie den Naturwissenschaften (10,8%). Den technischen Wissenschaften sind 4,3% und dem Kunstbereich 2,5% (Musik, Bildende/Gestaltende Kunst, Darstellende Kunst) der Veröffentlichungen zuzurechnen. Die Verteilung der Publikationen auf die Wissenschaftszweige ist mit geringen Schwankungsbreiten, die im üblichen Ausmaß liegen und daher nicht näher kommentiert werden, über die Jahre annähernd gleichbleibend.

Der bibliografische Nachweis der gemeldeten Publikationen ist abrufbar unter: <https://www.donau-uni.ac.at/de/forschung/forschungsdatenbank/wissensbilanz.html>

Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	
Wissenschaftszweig ¹	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	41,3
101 Mathematik	1,3
102 Informatik	16,15
103 Physik, Astronomie	7
104 Chemie	1,8
105 Geowissenschaften	0,5
106 Biologie	13,7
107 Andere Naturwissenschaften	0,85
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	16,45
201 Bauwesen	3
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	11,1
206 Medizintechnik	0,65
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1
208 Umweltbiotechnologie	0,4
211 Andere Technische Wissenschaften	0,3
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	99,45
302 Klinische Medizin	19,9
303 Gesundheitswissenschaften	44,5
304 Medizinische Biotechnologie	11,55
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	23,5
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	1
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,3
403 Veterinärmedizin	0,7
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	169,4
501 Psychologie	15,55
502 Wirtschaftswissenschaften	12,9
503 Erziehungswissenschaften	9,2
504 Soziologie	13,78
505 Rechtswissenschaften	28,15
506 Politikwissenschaften	41,03
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	2,34
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	28,5
509 Andere Sozialwissenschaften	17,95
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	44,75
601 Geschichte, Archäologie	14,75
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	8
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,05
604 Kunstwissenschaften	15,75
605 Andere Geisteswissenschaften	6,2
7 MUSIK	1,7
702 Interpretation - vokal	0,25
703 Interpretation - instrumental	0,8
706 Komposition	0,65
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	5,15
804 Architektur	1,85
805 Konservierung und Restaurierung	1,6
806 Mediengestaltung	0,75
808 Transdisziplinäre Kunst	0,25
809 Pädagogik / Vermittlung	0,7
9 DARSTELLENDEN KUNST	2,8
903 Film und Fernsehen	0,8
905 Pädagogik / Vermittlung	2
Insgesamt	382

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	
Typus von Publikationen	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	22
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	142
- darunter internationale Ko-Publikationen	73
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	71
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	104
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	37
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	1
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild- u. Datenträgern	0
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	1
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	4
Insgesamt	382

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Von den 354 gehaltenen Vorträgen sind 233 Vorträge der Kategorie science to science/art to art (65,8%) und 121 Vorträge der Kategorie science to public/art to public (34,2%) zugeordnet. Bedingt durch die COVID-19 Pandemie sind sowohl die Vorträge der Kategorie science to science/art to art (-41,0%) als auch die Vorträge der Kategorie science to public/art to public (-46,5%) gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen.

Von den 354 gehaltenen Vorträgen wurden 228 Vorträge online gehalten, davon wurden 179 Vorträge COVID-19 bedingt von ursprünglich in Präsenz geplant auf online umgestellt. 48% der Vorträge wurden von Frauen gehalten.

Vorträge, die mit sozialwissenschaftlichen Inhalten korrespondieren, umfassen 48,6% der Beiträge. Die Wissenschaftszweige der Humanmedizin belegen 20,2%, die Geisteswissenschaften 9,9% der Vorträge. Die Vorträge Naturwissenschaften verzeichnen 9,6%, der technischen Wissenschaften 5,0%, der bildenden/gestaltenden Künste 3,4%, der darstellenden Kunst 2,0% und der Musik 1,3%. Die Verteilung der Vorträge auf die vertretenen Wissenschaftszweige ist über die Jahre mit geringen Schwankungsbreiten weitgehend gleichbleibend.

Bei den science to science/art to art Vorträgen ist die Verteilung Inland/Ausland annähernd gleich (114/119), bei den science to public/art to public überwiegen die Vorträge im Inland deutlich (64,5% Inland).

Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Veranstaltungstyp					
	science to science / art to art			science to public / art to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	9,65	18,15	27,8	1,4	4,95	6,35
101 Mathematik	0,7	1,05	1,75	0	0	0
102 Informatik	4,7	12,8	17,5	1,3	4,45	5,75
103 Physik, Astronomie	0	4,3	4,3	0	0	0
104 Chemie	1	0	1	0	0	0
105 Geowissenschaften	0	0	0	0	0,5	0,5
107 Andere Naturwissenschaften	3,25	0	3,25	0,1	0	0,1
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1,75	10,45	12,2	3,25	2,1	5,35
201 Bauwesen	0	1,95	1,95	2,25	1,6	3,85
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	1	5	6	0	0	0
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0	0	0	0,75	0,5	1,25
210 Nanotechnologie	0	1	1	0	0	0
211 Andere Technische Wissenschaften	0,75	2,5	3,25	0,25	0	0,25
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	31,05	36,5	67,55	1,9	2	3,9
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0	0,2	0,2	0	0	0
302 Klinische Medizin	5	5,95	10,95	0	0,5	0,5
303 Gesundheitswissenschaften	14,35	13,55	27,9	1,9	1,5	3,4
304 Medizinische Biotechnologie	5	5,4	10,4	0	0	0
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	6,7	11,4	18,1	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	49,4	45,5	94,9	31,75	45,55	77,3
501 Psychologie	4,7	1,2	5,9	1,65	0	1,65
502 Wirtschaftswissenschaften	0,15	5,9	6,05	1,5	3,7	5,2
503 Erziehungswissenschaften	3,45	3,4	6,85	2,95	0	2,95
504 Soziologie	7,05	2,85	9,9	1,5	2	3,5
505 Rechtswissenschaften	2,35	8,5	10,85	0	5,4	5,4
506 Politikwissenschaften	11,45	7,65	19,1	9,6	21,3	30,9
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0	1,25	1,25	0	0	0
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	6,3	0,3	6,6	7,4	0,2	7,6
509 Andere Sozialwissenschaften	13,95	14,45	28,4	7,15	12,95	20,1
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	11,95	4,8	16,75	15	3,3	18,3
601 Geschichte, Archäologie	3,5	1,95	5,45	1,1	0	1,1
603 Philosophie, Ethik, Religion	0	0,95	0,95	0	0	0
604 Kunstwissenschaften	6,6	0,6	7,2	6,95	2,6	9,55
605 Andere Geisteswissenschaften	1,85	1,3	3,15	6,95	0,7	7,65
7 MUSIK	1,4	0	1,4	3,05	0	3,05
709 Pädagogik / Vermittlung	1,4	0	1,4	3,05	0	3,05
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	1,8	3,6	5,4	3,65	3,1	6,75
804 Architektur	0	1,65	1,65	0,75	0,4	1,15
805 Konservierung und Restaurierung	0,95	0,45	1,4	2,6	0,7	3,3
806 Mediengestaltung	0,25	0,5	0,75	0,3	0	0,3
808 Transdisziplinäre Kunst	0,5	0	0,5	0	2	2
809 Pädagogik / Vermittlung	0,1	1	1,1	0	0	0
9 DARSTELLENDEN KUNST	1	6	7	0	0	0
905 Pädagogik / Vermittlung	1	6	7	0	0	0
Insgesamt	108	125	233	60	61	121

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBBV 2016

Veranstaltungstyp Vortragort	Veranstaltungstyp					
	science to science / art to art			science to public / art to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Inland	53	61	114	38	40	78
Ausland	55	64	119	22	21	43
Gesamt	108	125	233	60	61	121

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Im Jahr 2020 gab es keine Patentanmeldungen oder Patenterteilungen. Es wurden keine Verwertungsverträge abgeschlossen.

Zu der Patentanmeldung aus dem Jahr 2017 (Gradientenmagnetometer und dessen Verwendung) und der Patentanmeldung aus dem Jahr 2019 (Sensor, gemeinsam mit der Technischen Universität Wien) liegen noch keine Ergebnisse vor.

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

5. Datenbedarfskennzahlen

1.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

1.2 Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen in Euro

Im Rechnungsjahr 2020 gab es keine Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- oder Verkaufsverträgen.

Art der Erlöse	Gesamt
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Insgesamt	0

1.3 Erlöse aus privaten Spenden in Euro

Im Rechnungsjahr 2020 gab es Erlöse aus privaten Spenden in Höhe von 9.470,- Euro.

Art der Erlöse	Sitz der Spendengeber			Gesamt
	national	sonstige EU	Drittstaatent	
Privatperson	0	9.470	0	9.470
Unternehmen	0	0	0	0
Private Stiftungen	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0
Insgesamt	0	9.470	0	9.470

1.4 Kosten der Lehre in Euro

Mit Erlass der Kosten-Leistungsrechnungsverordnung (KLR-V BGBl. II 29/2017) wurde gleichsam die Einrichtung zweier Datenbedarfskennzahlen beschlossen, die für das Berichtsjahr 2020 erstmals zu erheben sind. Abweichend von den anderen Fristen die Erstellung der Wissensbilanz betreffend ist diese Kennzahl bis zum 31. August über die Schnittstelle hochzuladen.

1.5 Kosten der Forschung in Euro

Mit Erlass der Kosten-Leistungsrechnungsverordnung (KLR-V BGBl. II 29/2017) wurde gleichsam die Einrichtung zweier Datenbedarfskennzahlen beschlossen, die für das Berichtsjahr 2020 erstmals zu erheben sind. Abweichend von den anderen Fristen die Erstellung der Wissensbilanz betreffend ist diese Kennzahl bis zum 31. August über die Schnittstelle hochzuladen.

1.6 Personal in ausgewählten Verwendungen nach Fächergruppen in Vollzeitäquivalenten

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

Kontakt

Donau-Universität Krems
Die Universität für Weiterbildung
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems, Österreich

Tel. +43 (0)2732 893-0
info@donau-uni.ac.at

www.donau-uni.ac.at/jahresberichte